

Martin Barkhoff



Roland Tüscher



Konstanze Brefin Alt



Heinz Zimmermann



Richard Grob



Otfried Doerfler

zurecht kam – schien nicht aufzufallen. Und so war es dieser unverdiente Respekt, den ich ergründen wollte.

Woher kam er, was bedeutete das?

Mangelndes Selbstbewusstsein und Gräben

Irgendwann verstand ich, die Schweizer Anthroposophen waren – abgesehen vom Vertrauensleutekreis, der dem Vorstand am Goetheanum bei der Aufgabe, die Schweizer Gesellschaft zu führen, beistand, und den sehr selbstständig agierenden Lehrern und Ärzten – so sehr nach «Dornach» orientiert, dass sie sich gegenseitig im Arbeiten an und mit der Anthroposophie kaum wahrnahmen und deshalb wohl wenig Selbstvertrauen entwickelten im eigenen Tun.

Dies hing aber auch mit der Tatsache zusammen, dass die Schweiz die Gräben der Gesellschaftskrisen geerbt hatte. Kurz nach dem Tod Rudolf Steiners setzten die Differenzen unter den verschiedenen Strömungen ein und

erreichten einen Höhepunkt mit der Gründung der Anthroposophischen Vereinigung im Januar 1949. Die Gesellschaft spaltete sich. Diese Spaltung erlebte ich als tiefen Schmerz; wo sie nicht trennte, behinderte sie doch die Mitglieder und Zweigverantwortlichen in ihrem regionalen Wirken und schwächte die anthroposophische Bewegung als Ganzes, weil sie die Menschen in Gruppen band.

Um sowohl das Selbstbewusstsein der Schweizer Mitglieder wie das bereits bestehende Zusammenwirken der verschiedenen Lager zu stärken, reifte bis 1987 die Idee, das Informationsblatt zu einer Zeitung, in der die in der Schweiz geleistete anthroposophische Arbeit und die Menschen dahinter sichtbar gemacht werden, umzugestalten. Mit voller Unterstützung von Richard Grob (der als Generalsekretär der Schweizer Landesgesellschaft an jeder Versammlung zum Schluss die Frage stellte: «Wäi mr nid ändlig en äigeni Gsöuschaft gründe!»)

und Heinz Zimmermann (Leiter der Pädagogischen Sektion am Goetheanum und der einzige Schweizer im Dornacher Vorstand), machten wir uns an die Arbeit.

Es war von der ersten Nummer an klar und mit Heinz Zimmermann abgesprochen, dass die Berichterstattung in der entstehenden Zeitung die Gräben nicht berücksichtigt – gleichzeitig jedoch versucht, die bestehenden Verletzungen nicht zu vertiefen.

Etwa im Frühsommer 1987 realisierte ich, dass Martin Barkhoff davon ausging, dass ich die künftige Redaktorin dieser Monatschrift sein sollte... Ich fühlte mich der Aufgabe, auf dem

- * Sonderheft 1 (1991): Von den Grundströmungen der Weihnachtstagung 1925/25 und ihrem Zusammenführen durch Rudolf Steiner.
- Sonderheft 2 (1992): Vom Wesen und Wirken des schweizerischen Volksgeistes innerhalb der europäischen Völkergemeinschaft.
- Sonderheft 3 (1995): Albert Steffen.
- Sonderheft 4 (1995): Marie Steiner-von Sivers.
- Sonderheft 5 (1997): Ita Wegman.
- Sonderheft 6 (2000): Guenther Wachsmuth.
- Sonderheft 7 (2005): Elisabeth Vreede.

«Schweizer Mitteilungen», XI 2017
Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.

Unabhängige Beilage zur Wochenschrift
«Das Goetheanum», 44, 28. Oktober 2017.

Redaktionsschluss für Dezember: 15.11.2017

Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinallee 66,
4055 Basel, Fon 061 331 12 48, Fax 061 333 85 46,
info[at]textmanufaktur.ch.

Délai de rédaction pour décembre: 15-11-2017

Rédaction francophone: Catherine Poncey,
63 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciernes-d'Albeuve,
c.poncey[at]bluewin.ch.

Die in den Beiträgen geäußerten Meinungen müssen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwortlich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Die im Zweigprogramm und in den «Hinweisen» angekündigten Anlässe beruhen auf den Angaben der Veranstalter.

Einzelabonnament: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4145 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch.

Auflage (Stand November 2017): 2530 Exemplare.
Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

Weitere Informationen unter:
www.anthroposophie.ch/index.php?id=2985

Inhalt / Table / Indice

<i>Konstanze Brefin Alt: 30 Jahre Schweizer Mitteilungen</i>	1
<i>Michel Laloux: Les métamorphoses corps-âme-esprit et leurs images dans le triangle. Liens entre tripartition et quadripartition de l'être humain. Partie II</i>	6
<i>Fritz Baumbartner (1929–2017). Contributions de / Beiträge von Catherine Poncey, Olivier Salamin, Konstanze Brefin Alt</i>	8 / 9
<i>Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse</i>	10–14
<i>Nachrichten / Informations</i>	14–16
<i>Atmosphärisches zur Zeitlage von Marcus Schneider</i>	16



Esther Gerster



Ursa Krattiger

streitbaren Dornacher Boden eine Monatsschrift, die die verschiedenen Strömungen zu verbinden sucht, zu verantworten, nicht gewachsen, sah meine Aufgabe eher im Gestalten, Redigieren, also mehr als Redaktionsassistentin mitzuwirken. So machten wir uns auf die Suche nach einem Redakteur. In Roland Tüscher – einem, wenn ich mich recht erinnere, ehemaligen Eurythmisten, der gerade dabei war, sein Pädagogikstudium zu beenden –, hatten wir einen mutigen jungen Schweizer für die Aufgabe gefunden. Voll Tatendrang ging er die Herausforderung an.

Mitte Oktober 1987 lieferte die Kooperative Dürnau die Probenummer mit zwei verschiedenen Köpfen, die wir an der Delegiertenkonferenz Ende Oktober präsentierten. Roland Tüscher, dem beide Köpfe nicht gefielen, entwarf kurzerhand einen eigenen, den auch Barkhoff und ich gut fanden. Im Dezember hatte Cordula Storch von der Kooperative Dürnau den Entwurf überarbeitet, und so erschien auf Januar 1988 die erste Ausgabe der *Schweizer Mitteilungen*.

Beraten von Martin Barkhoff, arbeiteten Roland Tüscher und ich Hand in Hand. Nach den Sommerferien zeichnete sich jedoch ab, dass ihm neben dem Unterricht immer weniger Zeit für die Zeitung blieb. So übernahm ich praktisch organisch mehr und mehr die Arbeit und zeichnete ab Juni 1989 verantwortlich für die Redaktion.

Bald war deutlich, dass ich zu den Menschen gehen musste, um ihr Wirken sichtbar werden zu lassen. Weshalb ab 1990 Pioniere, Initiativträger porträtiert wurden. Weil sich aber Heinz Zimmermann und ich für die Versöhnung der verschiedenen anthroposophischen Strömungen einsetzten, wurden auch deren Repräsentanten interviewt. Einzige Vorgaben waren: die anderen Strömungen werden nicht angegriffen und mit der letzten Frage konnten die Gesprächspartner ihre

Zunächst nur zur Probe an einer Redaktionssitzung teilnehmend, wurde ich gleich mit einem Blumenstrauss empfangen. Nicht nur wegen des Blumenstrausses, sondern des interessanten Austauschs und Ringens wegen nahm ich gern an den weiteren Sitzungen teil über die Jahre. Ich erlebte in diesen Besprechungen, wie lebendig die verschiedenen Beiträge, Ideen, Ansichten und Gesichtspunkte zum Geschehen der anthroposophischen Bewegung wie in einem Wahrnehmungsorgan zusammengetragen wurden. Meine Aufgabe war zu vermitteln, was im Vorstand geschah und besprochen wurde. Erstaunt hat mich danach jeweils das Ergebnis, wie Konstanze Brefin Alt aus den vielen Fäden den Zopf flocht und die nächste aussagekräftige Nummer zusammenstellte.

Esther Gerster

Sicht des Gesellschaftskonflikts darstellen, wenn sie dies versöhnlich, die anderen mitbedenkend, formulierten.

Am Anfang viel Bewegung in der Umgebung...

Parallel war es durch den Freiraum, den Heinz Zimmermann schuf, möglich geworden, 1989 ein unabhängiges Sekretariat der Schweizer Landesgesellschaft einzurichten, für das ich damals Christine Weber-Stoll begeistern konnte (sie war erfahrene Sekretärin in Bundesbern). Ohne sie wäre die Koordination für «Schweiz 91», die 700-Jahr-Feier mit ihrem Herzstück «Tetraktys» nicht realisierbar gewesen! Dies war der erste grosse Schritt in die Öffentlichkeit und gab der Anfang 1991 selbstständig gewordenen Schweizer Landesgesellschaft Aufwind.

Mit Otfried Doerfler als ihrem Erstem Vorsitzenden, er zeichnete bis Juli 2003 als Herausgeber, ergab sich für die nächsten zwölf Jahre eine produktive Zusammenarbeit. Weil auch ihm das Versöhnen der beiden Gruppierungen in der Schweiz ein tiefes Anliegen war, wurden Gespräche zu einem stärkeren Zusammenwirken, ja einem möglichen Zusammenschluss auf verschiedenen Ebenen geführt.

Ein Ergebnis dieser Gespräche waren die «Sonderhefte», in denen das

Wirken der Mitglieder des seinerzeit von Rudolf Steiner eingesetzten Vorstands von diversen Autoren – unabhängig ihrer Vereinszugehörigkeit – gewürdigt wurde.* Ein anderes zeigte sich im Veranstaltungskalender. Die Integration der Vereinigung war von der ersten Ausgabe an mitgedacht, und ab 1994 wurde sie möglich – nicht zuletzt durch die beherrzte Mithilfe von Anina Bielser, mit der mich bis heute eine Freundschaft verbindet.

Auch andere arbeiteten an der Überwindung des Trennenden: So bildete sich etwa der 1943 gegründete Vereinigungs-Zweig «Langnau i.E.» neu, indem sich die Mitglieder, die (auch) der Anthroposophischen Gesellschaft angeschlossen waren, mit dem Zweig in die Schweizer Gesellschaft einbrachten. Indem sich dieser gemischte Zweig als Ganzes den Namen Friedrich Eymann-Zweig gab, verband er sich mit der Persönlichkeit, die den Emmentaler Boden wie kaum ein anderer über die Schulen mit Anthroposophie bearbeitet hatte. – Für mich war die Begegnung mit dem Langnauer Zweigleiter Manfred Kipfer prägend, und er begleitete mich bis zu seinem Tod an der Solothurner Delegiertenkonferenz am 25. Oktober 1998.

1995 sah es sogar danach aus, als ob sich die Anthroposophische Vereinigung mit der Schweizer Anthro-

Konstanze Brefin Alt war die «Gründungsmutter» der Medienstelle Anthroposophie Schweiz MAS, mein Einstiegscoach in diese neue Arbeit und sieben Jahre lang eine unverzichtbare Ansprechpartnerin. Es stärkte mir der Rücken, in den *Schweizer Mitteilungen* eine sichere Anlaufstelle für meine Themen, Anliegen und Texte zu haben – und bei Konstanze die volle Unterstützung für den Aufbau von anthropo-media.net. Der geistigen Welt sei Dank!

Ursa Krattiger



Elisabeth Bracher



François Bourqui



Erika Braglia

posophischen Gesellschaft verbinden würde: In einer Abstimmung hatten sich zwei Drittel ihrer Mitglieder dafür ausgesprochen. Um diese Einigung nicht mit einem Drittel der Mitglieder,

Ablösungsprozess bei der «Medienstelle Anthroposophie Schweiz» eingesetzt, der 2014 in Bern ein gutes Ende fand: Sie wurde aufgenommen von ihrer gross genug gewordenen

Hall d'entrée du Goetheanum. Juste après une réunion des délégués. Richard Grob s'approche de moi. «Cher Monsieur, nous cherchons une personne pour assurer la rédaction de nos *Mitteilungen* en français. J'ai le sentiment que vous pourriez le faire!»

Une telle force de volonté accompagnait sa demande que j'ai tout de suite accepté.

Ce témoignage illustre le souci qu'avait Monsieur Grob et le comité de l'époque pour assurer le lien avec cette petite partie du monde qu'est la Suisse romande. *François Bourqui*

die dagegen waren, zu belasten, blieb dieser Schritt damals aus.

Otfried Doerfler und ich setzten uns auch für die Öffentlichkeitsarbeit ein: Getragen von einem Delegiertenbeschluss in Savigny vom 2. Mai 1998 stellten wir auf Ende des gleichen Jahres eine «Medienstelle Anthroposophie Schweiz» auf die Beine. Ursa Krattiger, erfolgreiche Medienfrau und erfahrene Journalistin, hat sieben Jahre daran mitwirkt, das Image der Anthroposophie in der Schweiz und weit darüber hinaus zu schützen und zu verbessern und nach innen die verschiedenen Strömungen besser zu verbinden. (Bald kannten wir alle ihr Credo: «Tue Gutes und rede darüber!».)

2003 ging die Herausgeberschaft der *Schweizer Mitteilungen* an Esther Gerster, die ab 2006 auch Generalsekretärin der Schweizer Landesgesellschaft war, bis sie an der Jahrestagung im Februar 2012 aus dem Vorstand zurücktrat. Nach ihr war Franz Ackermann zuständig, bis auch er an der Jahrestagung 2014, nach 14 Jahren Tätigkeit im Vorstand, zurücktrat – er hatte sich ab 2010 immer stärker um die Öffentlichkeitsarbeit gekümmert. Denn ab 2006 hatte ein schwieriger

Tochterinstitution, dem Internetportal «anthromedia.net» (2004 von Ursa Krattiger und vielen Institutionen geschaffen). Geleitet wird es seit 2007 von Nadine Aeberhard, nachdem sie schon bei dessen Aufbau mitgewirkt hat. Seit Frühling 2017 betreibt anthromedia zusammen mit der Landesgesellschaft, dem FondsGoetheanum und den *Schweizer Mitteilungen* unter www.anthroposophie.ch ein gemeinsames Internetportal.

... mit Rückwirkungen auf die Redaktion

Diese Entwicklungen hatten natürlich grossen Einfluss auf die Zeitung selbst: Von Februar 1991 an übersetzte Mario Tabet vom Leonardo da Vinci-Zweig, Lugano, die Berichte über die Mitglie-

dersammlungen und Delegiertenkonferenzen für die Tessiner Leser ins Italienische. Im Sommer 1991 lernte ich François Bourqui und Elisabeth Bracher kennen, welche die welsche Redaktion aufbauten. Unser erster gemeinsamer Einsatz war die Delegiertenversammlung im noblen Château Gütsch ob Luzern, das damals von einem Anthroposophen geführt wurde. Von Januar 1992 an erschienen in den *Mitteilungen* die ersten eigenständigen Beiträge in Französisch. 1993 übergab Mario Tabet seine Tätigkeit an Erika Braglia. Dank ihrem Engagement hatten wir ab Januar 1994 auch eine italienische Redaktion.

Die Dreisprachigkeit forderte ihren Tribut: Den Druck der Zeitung mussten wir wieder in die Schweiz holen. Um konkret an der Überwindung der Gesellschaftskonflikte mitzuwirken, ging der Auftrag ab 1993 an Zbinden Druck und Verlag. Zehn Jahre konnte ich mit den beiden Schwestern Krause zusammenarbeiten; ich freute mich jeden Monat, mit der neuen Nummer zu ihnen zu gehen. Schliesslich konnte ich dort sogar lernen, wie man am Computer layoutet, was mich beruflich unabhängig machte. Als der Zbinden Verlag vom Rudolf Steiner Verlag übernommen wurde, endete diese Zusammenarbeit jäh auf den Jahreswechsel 2003/2004. Seit 2004 werden die *Schweizer Mitteilungen* (wie die Wochenschrift «Das Goetheanum») bei Birkhäuser+GBC AG in Reinach BL gedruckt.

Im Frühling 2006 übernahmen Patricia Alexis und Catherine Poncey von Elisabeth Bracher und François Bourqui die französische Redaktion und ein Jahr später zog sich Erika Braglia zurück, weshalb kaum noch italienische Beiträge erscheinen. Seit einem Vierteljahrhundert kann ich bei der Herstellung der Zeitung auf meinen Mann, Florian Alt, zählen. Ein Dank geht an Annemarie Zehnder (sie hat ehrenamtlich von Ende der 1990er-Jahre bis

Travailler à la rédaction des *Nouvelles* c'est faire l'expérience de l'intelligence collective. Mais c'est aussi participer à la manifestation de ce que la Société Anthroposophique suisse est un organisme vivant, rythmé puissamment par le travail de son comité, de ses branches et de leurs délégués, ainsi que de chacun d'entre nous. Quelles forces de conscience et de cœur peuvent alors naître en nous de l'image qui se manifeste ainsi, mois après mois, depuis maintenant 30 ans... pour agir au quotidien! *François Bourqui*

Quand Elisabeth Bracher et François Bourqui ont annoncé dans les *Nouvelles* leur décision de transmettre la responsabilité qu'ils partageaient pour la rédaction romande, j'ai pensé qu'il ne leur serait pas facile de trouver des successeurs. Qui, dans notre entourage anthroposophique romand, aurait bien du temps et de l'énergie pour une telle tâche? Mais quand Elisabeth m'a personnellement contactée – j'étais alors en pleine réorganisation de mes activités professionnelles – j'ai simplement accepté... C'est beaucoup plus tard, par l'expérience, que j'ai peu à peu compris l'enjeu de cette activité. L'avenir romand de ce qui est devenu «Anthroposophie», je le vois dans une information toujours mieux partagée – que chaque membre ou groupe actif réalise toujours plus (avant le délai de rédaction...) que ce mensuel est un outil au service de toute initiative inspirée par l'œuvre de Rudolf Steiner. *Patricia Alexis*



Catherine Poncey



Patricia Alexis

2010 den Index für die *Schweizer Mitteilungen* erstellt), und an die Mitarbeitenden des Sekretariats der Landesgesellschaft für ihre Mithilfe und ihr Mitdenken – bis 2007 war dies Bruno Marti, bis Sommer 2010 Kristian Persohn und seither Esther Steinberger. Als verlässliche Stütze im Hintergrund ist Marc Desaulles vom Vorstand der Landesgesellschaft zu nennen.

Last but not least: Seit März 2014 haben wir einen neuen Zeitungskopf, Peter Stebbing, Arlesheim, hat ihn entworfen. Und seit März 2016 erscheint er in einem warmen Rot.

Angekommen

Die Schweizer Anthroposophen haben einen rechten Weg zurückgelegt. Die Landesgesellschaft ist wirklich eigenständig geworden – gegründet wurde sie ja, wie wir durch aufgefundene Dokumente wissen, schon am 31. Oktober 1920 im Haus Friedwart in Dornach von den damals bestehenden sieben Schweizer Zweigen. Die alten Gräben scheinen zumindest äusserlich überwunden, seit sich am 3. Juni dieses Jahres die Anthroposophische Vereinigung in einem würdigen Rahmen aufgelöst hat. Und die Schweizer Anthroposophen sind selbstbewusster geworden. Gleiche Augenhöhe mit «Dornach» war das Ziel – ich bin zufrieden.

Für die *Schweizer Mitteilungen* sehe ich, wie schon in den letzten 30 Jahren, die Zielvorgabe darin: Zusammen mit den französischen Redaktorinnen und dem Vorstand der Landesgesellschaft das aufzugreifen, umzusetzen und sichtbar zu machen, was aktuell nötig erscheint, was an der Zeit ist.

Viele drückt das seit bald 20 Jahren schwelende Problem der schwindenden Mittel durch die sinkenden

Mitgliederzahl bei der Anthroposophischen Gesellschaft allgemein. Mir erscheint es wenig bedrohlich, bin ich doch überzeugt, dass wir an einem Punkt angelangt sind, wo wir wieder attraktiver werden für die Zeitgenossen; die steigende Zahl von Einzel-Print- und digital-Abonnements unserer Zeitschrift ist erfreulich.

Aus dem Nähkästchen zum Thema Authentizität

Hilfreich wäre, wenn wir unsere Strahlkraft verbesserten. Ein Ort, an dem wir positive Ausstrahlung verlieren können, sind Sitzungen, vor allem, wenn mehrere Institutionen beteiligt sind – so jedenfalls meine Erfahrung.

Dabei geht es um die Frage, wie wir mit getroffenen Entscheidungen und der Entscheidungskompetenz der Gremien umgehen. Stehen wir zu Entscheidungen oder entziehen wir ihnen den Boden, kaum dass sie getroffen wurden. Das grössere Problem als die verlorene Kraft und Zeit bei solchen Vorgängen ist: Mit jeglichem verdeckten Verhalten wird die Hilfe der geistigen Welt ausgeschlossen. Sie kann nur eingreifen – Wind in die Segel geben oder eben Luft rauslassen –, wenn Entscheidungen getragen

und verantwortet werden. Schliesslich lässt sie jeder Beschluss, sollte er sich als falsch erweisen, vom gleichen Gremium ändern. Damit das jedoch sauber und erneut von den guten Geistern begleitet geschehen kann, ist Ernsthaftigkeit ein Gebot.

Klar, im anthroposophischen Umfeld müssen sich u.a. Platoniker und Aristoteliker zu gemeinsamen Entscheidungen zusammenraufen. Das ist schwierig, ringen wir doch alle immer um geistige Ziele, die über uns selbst hinausweisen. Und ja, vielleicht passen sich die einen dem Zeitgeist etwas zu sehr an, während ihn die anderen zu stark ablehnen. Die Anthroposophie jedoch braucht beide Bewegungen. An allen Grenzen – innen wie aussen – stehen Menschen, die ihre Verbindung zur Anthroposophie pflegen, gestalten, suchen oder zu halten versuchen. Das Zusammenwirken der traditionell verfeindeten Strömungen ist eine Kernaufgabe – auch, damit die Freunde, die Anfang des letzten Jahrhunderts aufgebaut haben, was wir weiterführen durften, wieder am Kleid der Anthroposophie mitwirken können.

Schaffen wir im Umfeld gerade von schwierigen Entscheidungen Transparenz und Authentizität, gewinnen wir als Rückwirkung Strahlkraft der Anthroposophie und damit der Anthroposophischen Gesellschaft.

Das ist machbar, halten wir doch die Mittel dazu selbst in der Hand.

Les *Nouvelles*, ce sont d'abord de riches rencontres, avec l'équipe de rédaction, les membres du comité, mais également avec des auteurs, responsables de sections, paysans, éditeurs, conférenciers, artistes... avec des personnes en recherche sur un même chemin, des personnes qui osent s'impliquer, se retourner et faire face. Et c'est ensuite un partage avec les lecteurs, ceux en quête de réponses, de nouveautés éditoriales mais aussi avec nos membres qui ont des difficultés pour se déplacer et sont pourtant si précieux dans la vie d'une communauté. *Catherine Poncey*

Les métamorphoses corps-âme-esprit et leurs images dans le triangle

Liens entre tripartition et quadripartition de l'être humain. Partie II

Michel Laloux

19. Je n'avais pas car je dessinais toujours les quatre familles de droites à l'intérieur du même triangle. Cela avait un sens pour trois d'entre elles, puisque les points de rencontres des hauteurs, des médiatrices et des médianes étaient alignés. Le lien qu'elles avaient était donné par la figure elle-même. Mais la quatrième famille restait à l'écart. Ce n'est que lorsque je fis la découverte relatée au § 10 que tout se mit en place et qu'une cohérence d'ensemble se dégagait.

20. Sur la figure 14, considérons les trois triangles ABC, $A_1B_1C_1$ et $H_1H_2H_3$. Ce ne sont pas les bissectrices du triangle ABC qui doivent nous intéresser, ni celles du triangle $A_1B_1C_1$, mais celles de $H_1H_2H_3$. Or celles-ci sont en même temps les hauteurs de $A_1B_1C_1$ et les médiatrices d'ABC.

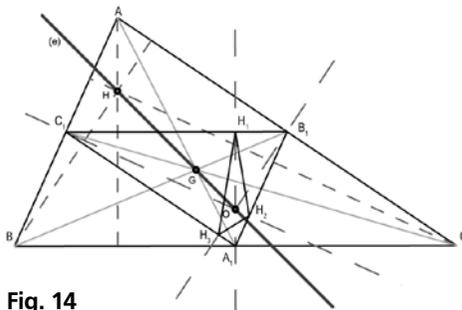


Fig. 14

21. Dès lors, nous pouvons tracer les quatre cercles mentionnés au § 6 et que nous avons vus sur la figure 9. La figure 15 montre le dessin complet avec les quatre familles de droites bien à leurs places. Les cercles inscrits et exinscrits sont ceux qui sont relatifs au triangle $H_1H_2H_3$. Sur la figure 15^{bis}, les droites remarquables ont été effacées, de façon à rendre plus visible les quatre cercles.

22. Si les trois hauteurs du triangle ABC et leur point de concours H nous offrent une image du lien entre le corps astral et le corps physique (Cf. Fig. 13 et § 15), alors le triangle $A_1B_1C_1$ montre la libération de l'activité corporelle-physique du corps astral de

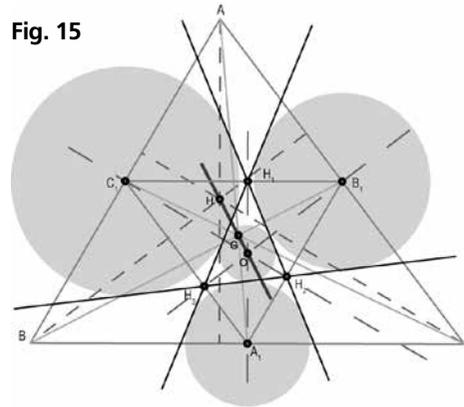


Fig. 15

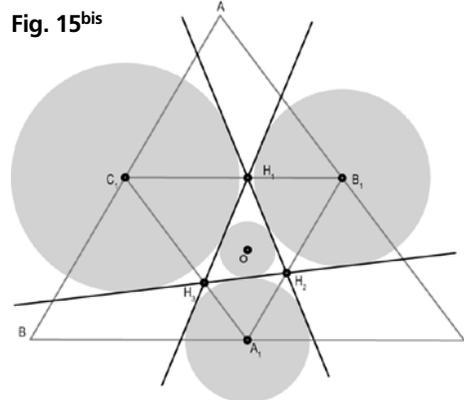


Fig. 15^{bis}

façon que ce dont il est porteur se manifeste en tant que vie intérieure. Nous voyons alors dans ce triangle une image de la transformation du corps astral en âme de sensation, au sein de laquelle se développent l'âme d'entendement et celle de conscience. Il s'agit donc du corps astral en tant que porteur des trois âmes dans la vie de veille.

23. Du point de vue géométrique, la transformation d'ABC en $A_1B_1C_1$ se fait par l'intermédiaire du centre G, situé à la rencontre des médianes d'ABC, comme cela a été décrit au § 9 et Fig. 11. G joue donc, sur le plan géométrique, un rôle identique à celui que joue la partie du corps éthérique qui se libère vers la septième année et qui offre un support à une vie intérieure qui pourra devenir réellement indépendante à partir de la quatrième semaine. Il s'agit de voir le processus se déroulant dans le temps. Le pédagogue trouvera dans la compréhension de la nature des médianes une base conceptuelle vivante lui permettant de suivre

comment s'effectue ce dégagement et cette organisation du corps éthérique pour que celui-ci offre un substrat adapté à la naissance du corps astral correspondant à ce qui est humain. Au cours de la deuxième semaine, il s'agit de nourrir le corps éthérique avec des images primordiales qui sont constitutives de l'univers et de l'être humain. Celui qui comprend comment le corps astral agit dans le corps éthérique au cours de la deuxième semaine est plongé dans le mystère des médianes du triangle.

24. Si l'on a bien suivi la métamorphose du grand triangle ABC dans le petit $A_1B_1C_1$, retourné, l'on n'aura pas de difficultés à voir ce qui se dégage du triangle $H_1H_2H_3$ avec ses quatre cercles (Fig. 15^{bis}). Nous avons là une image de la vie qui s'intériorise en se dégageant de la vie de l'âme proprement dite. Nous assistons à la naissance de la vie de l'esprit.

25. Le cercle intérieur, inscrit dans ce triangle, nous montre le geste que doit accomplir celui qui va au cœur de lui-même. Il trouve alors le principe formateur du Je, c'est-à-dire le Soi-Esprit que Rudolf Steiner présente ainsi, dans son livre *La Théosophie*: «*L'esprit qui forme le Je et qui vit en tant que Je appelons-le «Soi-Esprit».*»

26. Il existe le même rapport entre le Soi-Esprit, le Je et les trois facultés de l'âme – penser, sentir et vouloir (dans lesquelles le Je rayonne) – qu'entre le centre O, le cercle inscrit (qui touche les trois côtés du triangle, à l'intérieur), et ces trois côtés.

27. Parvenus à ce stade, nous sommes au seuil. En deçà, les trois facultés de l'âme sont encore une unité représentée par le cercle inscrit. L'entrée dans le monde de l'esprit est illustrée par la transformation de ce cercle en trois cercles extérieurs au triangle, chacun touchant ses trois côtés, mais depuis le

1 Voir également: Michel Laloux *Le tempérament de l'enfant dans le livre «L'énigme des tempéraments», Triades.*

dehors. Si le chemin a été parcouru de façon équilibrée, les trois facultés de l'âme ont acquis leur autonomie.

28. Celui qui a étudié les descriptions du seuil données par Rudolf Steiner sait que nous sommes protégés d'un franchissement trop rapide qui pourrait avoir de graves conséquences: la maladie, la folie, la magie noire ou la mort.

29. La première protection nous est donnée par le corps physique qui, normalement, maintient ensemble les trois facultés de l'âme. Au § 8 (figure 10), nous avons vu le cercle circonscrit qui englobe le triangle ABC. Son centre O est le point de concours des médiatrices, lesquelles nous montrent une image de l'action directe du Je dans le corps physique. Si l'on s'imprègne de la dynamique des lignes de la figure 10, on comprendra en quoi consiste cette action particulière du Je que Rudolf Steiner décrit dans la conférence 12 de *Nature Humaine*¹.

30. La deuxième protection nous vient

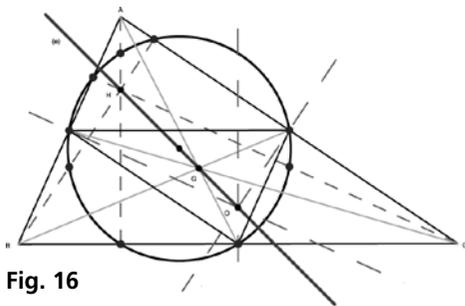


Fig. 16

Cercle d'Euler.

directement d'un être que l'on appelle le gardien du seuil. Pouvons-nous en trouver une image dans le triangle? Existe-t-il un cercle qui engloberait les trois facultés de l'âme et les maintiendrait ensemble, comme le fait le cercle circonscrit au triangle ABC? Ce cercle existe. On l'appelle le cercle d'Euler ou cercle des 9 points. Il réunit les pieds des hauteurs, des médianes, (par où passent également les médiatrices) et le milieu des segments AH, BH et CH. Autrement dit, il passe notamment par les points A_1 , B_1 et C_1 . Il est donc le cercle circonscrit à ce triangle. Son centre se trouve alors au point de concours des médiatrices de $A_1B_1C_1$. On démontre qu'il est situé sur la droite commune à H, G et O que nous avons découverte au § 2 et que l'on nomme, d'ailleurs, la droite d'Euler (voir Fig. 16).

31. Si l'on a saisi ce qui a été dit au § 29 à propos du rôle des médiatrices, on ne s'étonnera pas de retrouver la même dynamique, élevée au niveau de l'âme, dans le cercle des 9 points. La nature ou, si l'on veut, l'être des médiatrices se révèle ainsi.

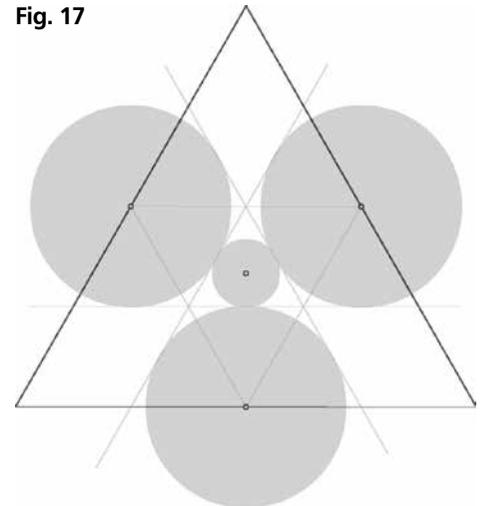
32. Le lecteur qui aura parcouru toutes les étapes se sera sans doute émerveillé de la cohérence existant entre toutes ces lignes et du couronnement que représente le cercle d'Euler. Mais il pourra s'émerveiller encore davantage s'il remarque que trois des 9 points, c'est-à-dire A_1 , B_1 et C_1 sont les centres des cercles exinscrits. Autrement dit, la force qui maintient ensemble les trois facultés de l'âme, dans la vie courante et sur le plan physique, cette force qui trouve son image dans le cercle d'Euler est encore présente après le passage du seuil. Mais elle est passée dans ces trois nouveaux centres que sont les points A_1 , B_1 et C_1 lesquels sont élevés sur un plan supérieur du fait qu'ils sont également les centres des trois cercles exinscrits du triangle $H_1H_2H_3$. Pour le dire autrement, les points A_1 , B_1 et C_1 jouent trois rôles ou plutôt agissent sur trois plans: ils sont les milieux des côtés du triangle ABC, les sommets du triangle $A_1B_1C_1$ et les centres des cercles exinscrits au triangle $H_1H_2H_3$.

33. Les quatre familles de droites remarquables nous offrent une image de ce que l'on appelle la quadripartition. Mais nous pouvons observer que chacune détermine un centre. Or l'être humain possède un centre qui est le Je. Nous devons donc comprendre que, dans le triangle, chacun de ces centres nous révèle l'action du Je dans chacun des quatre corps. La quatrième famille (les bissectrices) nous montre l'activité du Je dans le corps du Je, autrement dit celle du Soi-Esprit.

34. Le tout premier dessin (fig. A) montrait trois triangles équilatéraux. Nous pourrions dire: des triangles parfaits. Si nous dessinons la figure 15 dans des triangles équilatéraux, nous obtenons un dessin magnifique qui, d'une certaine façon représente l'être humain accompli. Il s'en dégage une impression d'harmonie et d'équilibre parfait (fig. 17). Les quatre familles de droites sont alors confondues. Les bissectrices du petit triangle sont aussi celles du plus grand et aussi celles du

triangle inversé. La droite d'Euler est devenue un point qui est le centre de tout. Pourtant, nous n'aurions pas pu faire apparaître toutes ces lois si nous avions travaillé sur des triangles équilatéraux. Nous comprenons alors une donnée importante de notre évolution. Notre imperfection est ce qui nous permet de développer la conscience de ce que nous sommes. Nous avons là l'occasion de saisir de façon géométrique ce qui porte le nom de Chute, dans la Bible.

Fig. 17



35. La géométrie classique, que l'on appelle euclidienne, contient donc de profonds mystères. Celui qui aura la patience de faire ces dessins et de les contempler dans leurs dynamiques éprouvera une satisfaction et une harmonie bienfaisante. S'il y revient régulièrement, il se familiarisera avec le mystère du triangle qui commencera à lui parler intimement de la constitution de l'être humain. S'il s'efforce de se représenter ces formes et leur dynamique, sans le support du dessin, il édifiera en lui une force qui servira de substrat à l'Imagination tout comme, dans le tissage, la chaîne est un support pour le fil qui tisse le motif. Mais de même que la chaîne disparaît devant le motif, de même il vient un moment où l'on ne se représente plus le dessin des triangles. Seule reste la force que l'on a développée pour former ces figures, la force du penser pur, et que l'on peut alors diriger dans deux directions: vers le dedans pour ouvrir l'espace intérieur nécessaire à la connaissance de soi; vers l'extérieur, avec tact et vénération, pour éduquer ou soigner en développant un regard vivant de la quadripartition au sein de la tripartition.

36. Par ce travail intérieur, nous parvenons à saisir ce que dit Rudolf Steiner, dans la conférence citée en note 2, à propos de la métamorphose des trois sens inférieurs – vie, mouvement et équilibre – telle qu'elle a lieu au cours de la première septaine (naissance du corps éthérique en trois étapes) puis par le développement ésotérique. En particulier, nous saisissons en quoi ce qui agit dans les sens du mouvement et de l'équilibre est une force mathématique vivante et agissante qui nous permet de nous relier spirituellement au monde extérieur. En parlant de ce sujet, Rudolf Steiner dit «*Au contact des mathématiques, on apprend à discerner*

ner ce qu'est l'inspiration. (...) la façon dont nous nous emparons des mathématiques repose sur une inspiration (...). Nos représentations, nos concepts se chargent d'un contenu, mais d'une autre manière que par l'expérience extérieure. Nous pouvons nous pénétrer par l'inspiration de cette réalité issue du monde spirituel qui travaille en nous pendant nos années d'enfance. Ce qui travaille là en nous durant nos années d'enfance est esprit. Mais cet esprit est présent dans le corps humain, et il faut le percevoir chez l'homme à travers ce corps. On peut le percevoir sous sa forme pure, libre, si on n'apprend pas seulement à penser en concepts

mathématiques, au moyen de la faculté inspirative, mais à percevoir la réalité qui vit là tandis qu'elle constitue notre organisation dans sa totalité jusqu'à notre septième année.»²

Cet article est une contribution pour illustrer ces propos de Rudolf Steiner qui paraissent bien mystérieux et qui, pourtant, sont d'une grande importance, d'une part, pour la compréhension de l'enfant; d'autre part, pour le chemin ésotérique dans la science de l'esprit.

² Voir, en particulier: Rudolf Steiner, Les limites de la connaissance, Conférence 5 du 29.09.1920, p. 66 et 67, Éditions Novalis.

Fritz Baumgartner

23 avril 1929 · 4 octobre 2017



Fritz Baumgartner a passé le seuil du monde spirituel le 4 octobre 2017 à Zollbrück. Responsable du domaine agricole de la Branche à Mollie-Margot, il a été délégué de branche pendant de nombreuses années et était connu comme Président de l'Association pour la biodynamie. J'entends encore sa voix imposante lors des «Tours des champs» des fêtes cardinales lorsqu'il s'adressait aux personnes présentes mais surtout remerciait les êtres élémentaires pour leur collaboration. Je me souviens aussi d'une rencontre au petit matin devant les serres du domaine. «Elle est grande n'est-ce pas?» Non, il ne parlait pas du tournesol mais de l'énorme salamandre qui plongeait la tête dans le tas de fumier! Comme si moi aussi j'étais capable de

la voir! Il a bien rit et moi, j'ai reçu ce jour-là une leçon d'un maître.

Il ne doutait de rien et avançait dans la vie avec confiance et joie, même lors des moments difficiles.

Catherine Poncey

Le maître des abeilles

Né en 1929, Fritz Baumgartner est maître-agriculteur. Sans conteste, il est un des pionniers de l'agriculture biodynamique en Suisse. Fils de petit paysan, il suit son école d'agriculture mais, bien que très bon élève, il sent que l'instruction qui lui est donnée n'est pas juste: «J'ai vite compris que notre formation voulait une agriculture qui permette de gagner de l'argent par la production végétale et animale!»

Convaincu que l'approche traditionnelle le mène dans une impasse,

il cherche d'autres références et se passionne pour l'agriculture biodynamique. Il se rend à Dornach, puis à la conférence de 1957 en Autriche. Les questions fusent, les réponses se dessinent: «C'est le futur!» pense-t-il, convaincu que quelque chose de nouveau va se produire.

En 2000, après avoir légué la responsabilité du domaine agricole à son fils, Fritz Baumgartner commence à élever des abeilles, «petits êtres élémentaires et spirituels qui ont à voir avec la fructification et qui évoluent dans les hautes sphères de la sociologie des insectes.» De cette approche, M. Baumgartner tire un profond respect de tout être vivant. «Je me suis dit que je ne pouvais plus faire n'importe quoi avec la nature, il me fallait arrêter de produire le plus possible. L'utilisation de la chimie, je n'en ai plus voulu! Les pesticides tuent des couches de vie et laissent des résidus, qui vont jusqu'à contaminer l'eau. On ne peut pas dire ça ne fait rien, que ça ne compte pas! Tout ces traitements reviennent dans les corps et de nouveaux traitements doivent être trouvés, c'est un cycle sans fin!»

Les milieux de la médecine et les milieux scientifiques lui sont hostiles, la règle qui fait foi, c'est celle d'un silence concerté.

«Je suis devenu un militant! Dans mes études à l'école d'agriculture à Schwand, Münzingen durant les hivers 1959/60 et 1960/61, je faisais des 6 tout le temps... j'ai perdu une fois un demi-point! Pourtant, dans le fond, je savais que tout cela n'était pas juste. C'était à devenir fou!»

Interview de Fritz Baumgartner, agriculteur, La Branche, Mollie-Margot en mars 2014, par Olivier Salamin.

Militaire, sous-off, bon tireur, Fritz Baumgartner avance des idées qui arrivent trop vite. Il perd des amis dans l'affaire, mais en trouve d'autres, plus inspirés. Il donne 16 années de cours à des apprentis, leur professe l'approche biodynamique qui gagne ses lettres de noblesse en 2004, car admise comme forme d'agriculture par la Direction fédérale d'agriculture. Fondateur de l'Institut de recherches biologiques à Frick AG, M. Baumgartner n'a jamais cessé ses combats: «Les produits DDT dans les champs, quel scandale! La terre sentait. Et quand nous n'en avons plus voulu, où les substances ont-elles été répandues par hélicoptère? En Afrique!»

Aujourd'hui, après 50 années de lutte, l'agriculteur se sent enfin reconnu et il sait qu'il a vu juste. Avec ses quatre enfants et ses petits-enfants, Fritz Baumgartner se dit heureux que les temps changent: «Ça nous remet en question!»

Il apprécie la Suisse et se sent gâté. Il coule avec son épouse des jours heureux à la Branche, face à son ancienne ferme de Mollie-Margot.

Il continue de nous parler paisiblement de ses abeilles. *Olivier Salamin*

Ein Wegbereiter auf dem Weg

Am 4. Oktober 2017 kurz nach Mitternacht wurde Fritz Baumgartner von der geistigen Welt abberufen. – Wo immer er hinkam: Fritz war nicht zu übersehen. Hochgewachsen, ein markantes Gesicht, volle Haare, dem Gegenüber zugewandte Ohren, ein interessierter Blick, eine sonore Stimme und vor allem: grosse Hände, gleichermassen Wahrnehmungsorgane wie Werkzeug. Wie oft musste ich, wenn ich ihm begegnete, an seinen berührenden Meditationsbeitrag «Vermittlung» (*Mitteilungen* XI/95) denken, in dem er seinen täglichen achtsamen Gang frühmorgens durch den Stall beschrieb.

Schon seit ein paar Jahren mussten wir in den Konferenzen und Jahrestagungen der Landesgesellschaft auf Fritz verzichten: Ein Sturz nach dem Abschiedsfest von La Branche in Savigny im Dezember 2014 hat seinem äusseren Wirken für die Anthroposophie ein unerwartetes Ende gesetzt. 85-jährig zog er mit seiner Frau nach Zollbrück ins Emmental, an seinen Geburtsort, wo ihn seine Familie pflegte, bis er am 6. Juni 2016 in ein Alters- und Pflegeheim nach Bärau kam.

Fritz Baumgartner strahlte Geduld aus und Ruhe – die hatte er sich auferlegt und abgerungen.

In der Neumühle auf einem kleinen Bauernhof wird er am 25. April 1929 geboren. Sehr früh, auf einen grossen Bernhardiner gestützt, beginnt er zu laufen. Mit seiner zwei Jahre jüngeren Schwester Ruth erlebt er eine schöne Kindheit. Ein Welschlandjahr eröffnet dem 18-Jährigen die französische Sprache, die er liebt. Im Militärdienst wird er zum Infanterie-Korporal befördert. Danach besucht er in Schwand die Landwirtschaftliche Schule. Trotz guter Zeugnisse ist er unruhig, ja empört: «Viel habe ich gelernt, aber ganz viel stimmt nicht, führt nicht weiter in die Zukunft der Landwirtschaft. Bauer sein, heisst doch aufbauen!» – Zusammen mit Robert Siegenthaler entdeckt er die biologisch-dynamische Landwirtschaft, was für ihn zur Erlösung wird. Und so macht er sich, 28-jährig, absolut sicher auf seinen Weg.

Er lernt Anna Leuenberger kennen, die ihn trotz der Warnung, «der schaue nur in die Sterne!», ernst nimmt und offen ist für seine Fragen. Im Mai 1961 heiraten sie. 1962, nach Fritz' Meisterprüfung, wird der älteste Sohn Hans, zwei Jahre später Rosmarie geboren.

Mit den beiden Kindern und seinen Eltern zieht das junge Paar 1964 nach Savigny, um den Hof zu übernehmen, wo dann La Branche – ein Heim für Menschen mit einer geistigen und körperlichen Behinderung – entsteht. Beide stellen sich mit all ihren Kräften in diese Aufgabe. 1968 kommt Ruth zur Welt und 1972 Andreas. In dieser Zeit übernimmt Fritz für 30 Jahre das Präsidium des Vereins für biologisch-dynamische Landwirtschaft von Konrad Oswald.

1973 wird er von der Delegation einer Gruppe um Ernst Neuenschwander angefragt, ob er den grossen Bruderholzhof im Baselbiet übernehmen und auf biologisch-dynamisch umstellen will. Das Ziel sei, Versuchsfelder für den (heute bekannten) DOK-Vergleichsversuch anzulegen. Parallel sollte ein Forschungsinstitut für biologischen Landbau gegründet werden, um den Versuch wissenschaftlich zu begleiten.

Mehr kann sich Fritz nicht wünschen. Dass er das tun muss, ist klar, deshalb hiess es in Savigny: «Aber du musst den Hof auf La Branche weiter verantworten, sonst lassen wir dich nicht gehen!». So ziehen Fritz, Anna



mit der ganzen Familie für acht Jahre auf den Bruderholzhof und ermöglichen so die Gründung des FiBL (das später in Oberwil und danach in Frick domiziliert ist). Fritz wird 54 Jahre in dessen Stiftungsrat bleiben.

1982 erfolgt die Rückkehr nach La Branche, wo im Herbst seine Mutter 79-jährig verstirbt. Sein Vater pflegt die Bienen, übergibt diese Fritz erst mit 88 Jahren. Das Aufkommen der Varroamilben ist Mitte der 1990er-Jahre grosses Thema. Fritz, mit 65 Bienen-vater geworden, geht auch hier seinen Weg und verzichtet auf Chemie. Er legt Pavatexplättchen mit ätherischen Ölen, die er sich beim Drogisten mischen lässt, über die Bienenvölker – diese entwickeln sich prächtig. Die Imkerei wird seine Passion, sein Honig unvergleichlich gut. («Als er viele Jahre später das Imkern gesundheitsbedingt und schweren Herzens aufgeben musste, waren sie plötzlich bis auf wenige Völker miteinander verschwunden, ausgeflogen, weg.»)

Im Januar 1997 stirbt sein Vater mit fast 91 Jahren. Ein Jahr später zieht sein jüngster Sohn Andreas auf den Hof – Meisterprüfung, Heirat mit Christin; Muriel und Leonie werden geboren. Eine glückliche Zeit, «ein Segen für den Hof». 2010 scheidet Andreas freiwillig aus dem Leben. Für Fritz schwer zu verstehen.

Bis zu seinem Unfall 2014 konnten wir ihn an den Tagungen und Konferenzen noch immer antreffen: weise, aufrecht, zuversichtlich, auf seinem Weg.

Konstanze Breßin Alt

Alle Zitate sind von Anna Baumgartner aus dem Lebenslauf Fritz Baumgartners, den Martin Ott mit ihr zusammen verfasst hat und der mir für diesen Beitrag zur Verfügung gestellt wurde.

Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, November 2017

Du travail anthroposofique en Suisse, novembre 2017

Del lavoro antroposofico in Svizzera, novembre 2017

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Auskunft: Franz Ackermann, Zürichbergstr. 27, 8032 Zürich, 044 252 18 07, sekretariat[at]sterbekultur.ch
 Veranstaltungsprogramme: www.sterbekultur.ch
 Siehe auch: www.sterben.ch, www.mourir.ch

Veranstaltungen:

- Mi 8. Nov, **Weiterbildung zum/zur Sterbebegleiter/-in**, Die Lebensüberschau, Modul IV: *ausgebucht!*

Theaterkabarett Birkenmeier

Theaterkabarett Sibylle und Michael Birkenmeier: Weiherweg 38, 4054 Basel, 061 261 26 48, www.theaterkabarett.ch
 Das aktuelle Programm entnehmen Sie bitte der website

Aarau, Troxler-Zweig AGS

Ort: Töpferhaus, Bachstrasse 117, Aarau. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14

Zweigabende: 20 h (falls nicht anders angegeben)

- Mi 15. Nov, **Anthroposophie und die brennenden sozialen Probleme**. Mit Udo Herrmannstorfer
- Mi 8. Nov, **Der Geist Javas und die Vollendung des Buddhismus**. Vortragsreihe «Lasset vom Osten befeuern, was im Westen sich formet» mit Johannes Greiner
- Mi 22. Nov, **Anthroposophie als (Geistes-)Gegenwart**. Mit Karen Swassjan
- Mi 29. Nov, **Aus Ahrimas Wirken**. Mit Johannes Greiner und Michael Ulmer

Öffentliche Veranstaltungen:

- Mi 1. Nov, **Wege zur Anthroposophie Rudolf Steiners**. Einführungsvortrag von Johannes Greiner *Rhythmen in Mensch und Kosmos*. Im Ätherischen ist der Rhythmus der Boden, auf dem alles stehen kann

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20 h

- Mo 20. Nov, **16. Stunde**

Kurse:

- Mi 18.30–19.30 h, **Eurythmie** mit Sarah Fischer (Töpferhaus). Auskunft: E. Häusermann, 062 298 10 14

Aesch, Eurythmeum CH

Apfelseestr. 9a, 4147 Aesch, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungs-, Laien- und Fortbildungskurse

Eurythmie Verband Schweiz EVS

Apfelseestr. 9a, 4147 Aesch, sekretariat[at]eurythmie-verband.ch
 Fortbildungen siehe www.eurythmie-verband.ch, Auskunft und Anmeldung: 031 921 31 55

Veranstaltungen im Eurythmeum CH, Aesch

- Sa 18. Nov, 9.30–18 h, **Tag der Begegnung 2017: «Die Kraft der Eurythmie sichtbar machen»**. Eurythmieforschung an Pflanzen und Substanzen: Ergebnisse und Gestaltungspotenziale in der zukünftigen Anwendung. Anmeldung: www.eurythmie-verband.ch, 044 383 70 56, oder Eurythmie-Verband, Eidmattstr. 55, 8032 Zürich

Arbon,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

Zusammenkünfte: Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, Lektüre **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99), Begleitung: Claude-Mario Jansa

Arlesheim, Bauern-Zweig AGS

Ort: Kinderheim Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim. Auskunft bei: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, Cornelis de Groot, 061 791 19 08, Susanne Küffer Heer, 061 706 96 47

«Dornacher Sonntage»: Vorträge/Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode

- So 12. Nov, 11–12.30 h, **Die Verbindung der Erde mit dem Kosmos durch die biologisch-dynamischen Präparate**, Otfried Doerfler, 14–16 h, **Die Präparate im Kontext der individuellen Praxis: 15 weltweite Fallstudien**. Reto Ingold, biodyn. Berater

Die kleine Malschule

Infos/Unterlagen: Andrea Raiser, Pfeffingerhof, Stollenrain 11, 4144 Arlesheim, 061 701 39 28

Künstlerische Ausbildung und Kurse nach dem Malimpuls *Licht, Finsternis und Farbe* nach Liane Collet d'Herbois, entwickelt aufgrund der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners. Einstieg ist jederzeit möglich.

AGS = Gruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz / Groupes de la Société anthroposofique suisse
 Tel. 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch

Klinik Arlesheim

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11, Infos unter www.klinik-arlesheim.ch

Kulturprogramm: s. www.klinik-arlesheim.ch

Kurse:

- **Klinik-Chor**. Probe jeden Mo um 19.15 h, anschliessend singt der Chor auf den Stationen. Bei Interesse bitte melden bei: Maria Rechsteiner, 061 411 91 11
- **Therapeutisches Singen für Menschen mit Atemwegserkrankungen:** Mi 18–19 h. Ort: Therapiehaus
- **Kunst und... Malen, plastisches Gestalten:** Di 15.45–17.15 h, Juliane Staguhn; Mi 16–17.30 h, Andrea Ritter-Bislin. Bildende Kunsttherapie 1, Erdgeschoss, Pfeffingerhof. Info und Anmeldung: 061 705 72 70 (9–11.30/14–17.30 h), juliane.staguhn[at]klinik-arlesheim.ch, andrea.ritter[at]klinik-arlesheim.ch
- **Offenes Atelier für Krebsbetroffene und Angehörige** jeweils Mi 14–17 h, mit Christina Mösche de Carvalho. Ort: Atelier Haus Lukas, Brachmattstr. 19

Anthroposophische Studienarbeit, jeweils Do 20–21 h, im Saal des Therapiehauses, Haus Wegman

Ausstellung. Öffnungszeiten: Haus Wegman, Mo–Sa 8–20 h, So 9–20 h / Haus Lukas, Mo–Fr 8–18 h

Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskünfte: Günther v. Negelein, 061 701 68 22

Gesprächsarbeit: Mi 20.15 h, **Die spirituellen Hintergründe der äusseren Welt. Der Sturz der Geister der Finsternis** (GA 177)

Kurse:

- Mo 9–10 h, **Sprachgestaltung** mit Suzanne Brems-Richard. Auskunft: 061 701 94 26
- Mi 19–19.55 h, **zweiginterne Eurythmiearbeit** mit Roswitha Schumm

Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[at]casa-andrea-cristoforo.ch, www.casa-andrea-cristoforo.ch

Kulturangebote: s. auch www.casa-andrea-cristoforo.ch

- Mi (Daten bitte erfragen), 19.30 h, **Eurythmiekurs: «... und ich bewege mich doch!»** mit Susanne Böttcher. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich

Anthroposophische Initiative Sopraceneri (Auskunft: Dorothee Odermatt, cp 4 Pila, 6655 Intragna, 091 780 70 72)

Baden,

Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggshulhaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Max Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64

Zweigabende: 20 h (Eurythmie: 18.30–19.30 h)

- Fr 3. Nov, **Grundlagenarbeit**
- Fr 10. Nov, **Totengedenken**
- Fr 17. Nov, **«Die aufeinanderfolgenden Erdenleben»** (GA 176, 7. Vortrag vom 17.7.1917)
- Fr 24. Nov, **«Das Verhältnis des Menschen zur Wahrheit»** (GA 176, 8. Vortrag vom 24.7.1917)

Künstlerischer Kurs:

Eurythmie, Heileurythmie: Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

Basel, Arbeitsgruppe

Freie Gemeinschaftsbank AGS

Meret-Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel
 Auskunft: Hildegard Backhaus, 061 575 81 00, hildegard.backhaus[at]gemeinschaftsbank.ch

Zusammenkünfte: Di 16.30–18.30 h, Teilnahme nur nach Rücksprache möglich

Freie Gemeinschaftsbank

Saal der Freien Gemeinschaftsbank, Meret-Oppenheim-Strasse 10, Postfach 4002 Basel

Ausk.: 061 575 81 11, veranstaltungen[at]gemeinschaftsbank.ch

Veranstaltungen:

- Sa 2. Dez, 15 h, **Märchenlesung**

Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel
 1. Stock, Eingang rechts, Treppe zwischen Starbucks u. Ali
 Auskunft: Rolf Hofer, 061 281 07 73, 078 807 85 09, E-Mail rolfofer[at]magnet.ch

Zweigabend: 20–21.30 h

- Di 7. 14. 21. 28. Nov, **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26), Das Michael-Mysterium, ab Leitsatz 103 bis 136

Humanus-Zweig

Ort: Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

Zweigabende: Mo 19 h, **Metamorphosen des Seelenlebens** (Tb 603). Gemeinsame Studienarbeit

ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ / SOCIÉTÉ ANTHROPOSOPHIQUE SUISSE

Termine / Dates 2017

- 16.02.18, Goetheanum, Dornach
Delegiertenversammlung / Rencontre des délégués
- 16.–18.02.18, Goetheanum, Dornach
Öffentliche Jahrestagung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz: «Der zweite Goetheanum-Bau», inkl. Mitgliederversammlung / Congrès annuel public de la Société anthroposofique suisse: «Le deuxième Goetheanum», avec l'Assemblée générale

Oberer Zielweg 60, 4043 Basel, Tel 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch

Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstrasse 24, 4056 Basel, 061 302 11 07, jakob.boehme.zweig.basel[at]gmail.com

Zweigabend: Mi 20 h, Textarbeit:

- **Die Schwelle der geistigen Welt** (GA 17/Tb 602)

– **Mysteriengestaltungen** (GA 232)

Kurs: Do 15 h, Kindereurythmie

Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail paracelsus[at]scalabasel.ch

Zweigabende: 20 h (sofern nicht anders angegeben)

- Mi 1. Nov, **öffentlich, Wenn Räume sprechen könnten**. Linda Thomas-Moolman
- Mi 8. Nov, **öffentlich, Erkrankungen im Seelenleben als Symptom der Zeitlage. Burnout, Angst und Trauma**. Dr. med. Harald Haas
- Mi 15. Nov, **öffentlich, Rudolf Steiners Pädagogik und der Schulungsweg der Lehrer**. Florian Osswald
- Mi 22. Nov, **öffentlich, Gesundes und pathologisches Hellsehen**. Ursachen, Wirkungen visionärer Erfahrungen. Marcus Schneider
- Mi 29. Nov, **Totengedenken**. Ansprache: Marcus Schneider, Rezitation: Dirk Heinrich, Musik: Lukas Greiner und Chantal Greiner

Veranstaltung: So 12. Nov, 17 h, **öffentlich, Das Gilgamesch-Epos** eingerichtet für Eurythmie. Freie Eurythmie-Gruppe Stuttgart, Regie: Elisabeth Brinkmann, Einführung: Marcus Schneider

Ausstellung jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet. Vernissage: Mi 15. Nov, 19 h, **Andrea Schumacher, «In der Mitte steht der Mensch»**. Einführung: Marcus Schneider

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 12. Nov, 10.30 h, **4. Stunde** gelesen

– Mo 13. Nov, 20 h, **Gesprächsarbeit**

– So 26. Nov, 19 h, **4. Stunde** frei gehalten

Kurse und Arbeitsgruppen im SCALA Basel:

Für alle Kurse gilt: Anmeldung nicht erforderlich, neue Teilnehmende sind jederzeit willkommen

- Mo 20.15–21.30 h, **Einführung in die Anthroposophie**. Jahreskurs, Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75. *Mit speziellen Themen:* 27. Nov, Tod als Lebenswandlung
- **Sprachgestaltung I:** 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung II:** 18–19 h. Kursleitung: Silke Kollwijn, 061 311 96 14, silke[at]kollwijn.ch. Kurs bis 18. Dez: Weltbilder aus dem Umkreis von Chartres: Bernardus Silvestris, Alanus ab Insulis, Brunetto Latini
- Di 18–19.30 h, **Kunst im Gespräch**. Kunstgeschichtliche und ästhetische Betrachtungen zu Fragen der Bildenden Kunst, mit Dias. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Kursleitung: Jasminka Bogdanovic, 061 311 92 02, jasminka[at]bogdanovic.ch
- Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie**. Kursleitung: Sandra Schneider, 079 721 78 63
- Do 19.30–21 h, **Ein neuer Kurs beginnt im Jan 2018**. Kursleitung: Thomas Meyer, 079 781 78 79 oder info[at]perseus.ch
- Fr 20–21.15 h, **Das Leben zwischen Tod und neuer Geburt** (Grundlage: GA 140, Okkulte Untersuchungen über das Leben zwischen Tod und neuer Geburt). Kursleitung: Otfried Doerfler, 061 701 47 16, odoerfler[at]bluewin.ch. Der Kurs dauert bis Ende Juni 2018

Redaktionsschluss:

Ausgabe	Red.-Schluss	Erscheinen
Dezember 2017	Mi 15. Nov 2017	Sa 2. Dez 2017
Januar 2018	Mo 11. Dez 2017	Sa 30. Dez 2017

Philosophicum

Ort: Im Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19–21, 4056 Basel, 061 500 09 30, praktikum[at]philosophicum.ch, www.philosophicum.ch

Veranstaltungen:

Der zweite Blick. Im Gespräch mit Menschen. Jeweils Mo 18.15–19.45 h

– 27. Nov, Martin Haug im Gespräch mit **Jasmin Jossen**

Jahreskurs Stefan Brotbeck: Sa, **Dialogosophie.** Philosophisch-anthroposophische Perspektiven

Seminar Christian Graf: Di, **Nur real oder sogar wirklich?** Einführung in die Frage nach dem, was «in Wahrheit» ist

Denkpausen Christian Graf:

– Mi 1. Nov, Arbeit

«Der einzige Ort». 17.–19. Nov. Eine Erzählung nach Thomas Stangl für 4 Schauspieler und einen Künstler. Zwei junge Männer machen sich Anfang des 19. Jhs. auf die waghalsige Reise ins sagenumwobene Timbuktu

Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche, Marienkapelle. Auskunft und Anmeldung: Hans Peter Grunder, Hof Wil, 4437 Waldenburg, 061 961 81 87

Mi 20 h

– **Denken:** Gespräch mit freien Beiträgen der Teilnehmenden

– **Seminararbeit:** Geschichte und Gegenwart anhand der «Kernpunkte der Sozialen Frage in den Lebensnotwendigkeiten der Gegenwart und Zukunft» von Rudolf Steiner (GA 23/Tb 606). Fachliche Leitung: Stefan Brotbeck

Project Zero Circle

Untere Rebgasse 8/10, 4058 Basel, 079 942 09 77, www.projectzerocircle.org, go[at]projectzerocircle.org

U-Rhythm Academy – Eurythmy: Kurse, Workshops, wöchentliche Klassen, Wochenendkurse, Intensivwochen, Seminare. Dienstagabend, **«Zero Circle»-Zusammenkünfte**

Schauspielschule Basel

Rappoltshof 10 (Nähe Claraplatz), 4005 Basel, 061 701 70 06, www.schauspielschule-basel.ch

Leitung: Olaf Bockemühl, Pierre Tabouret

Vierjährige Vollzeitausbildung in Sprachgestaltung, Schauspiel, Regie

Station Circus

Walkweg 1 (Dreispietz), 4053 Basel. Kontakt: Solvejg Weyeneth, info[at]stationcircus.ch, 079 330 69 16. Tickets bei allen Starticket-Vorverkaufsstellen, unter 0900 325 325, www.starticket.ch, Starticket-App für iPhone sowie an der Abendkasse

Programm:

– 4. (17 h), 5. (11 h) Nov, **«Der Eisenhans» / «Vom Fischer und seiner Frau»** mit Nicole & Martin. Die Grimm-Märchen, einmal anders! Für Gross und Klein

– 9. Nov, 20 h, **«Flaque»** mit der Compagnie Defracto. Zwei Jongleure und ein Techniker...

Studienkurs

mit Thomas G. Meier, Pfeffingerstr. 34, Hinterhaus, 4053 Basel, www.thomasgmeier.ch, 061 361 70 06

– Mo 20 h, **Esoterische Lehren. Ein christlicher Weg zum Verständnis der Wahrheit.** Jeweils vorher, 19.15–19.45 h, Meditation

Triskel-Zweig AGS

Ort: Laufenstrasse 84, 4053 Basel, Auskunft: Maurice Le Guernannic, 079 417 99 92

Zweigabend: Do 19.15–21.45 h. Deutsch/français

Seelenkalender-Besinnung. Studium: **Christus und die menschliche Seele** (GA 155). Eurythmie und imaginative Zeremonie zu den Jahresfesten mit Claude Lallier

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: So 10 h, 1x im Monat, frei gehalten

Unternehmen Mitte

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, www.mitte.ch. Esther Petsche, 061 262 21 05. Infos: esther.petsche[at]mitte.ch

Das Kaffeehaus: Täglich geöffnet Mo–Fr ab 8 h, Sa ab 9 h, So ab 10 h

Die Kombüse: Primo Piano (1. Stock): Jeden Wochentag 12–13.30 h ein aktuelles Menü, frisch zubereitet in Bio-Qualität

Programm: Alle Veranstaltungen siehe unter www.mitte.ch

WIE – Werkplatz für individuelle Entwicklung

Büro/Praxis/Kursort: Burgfelderstrasse 190, 4055 Basel. Kursleitung: Joop Grün, Tel. 061 703 97 70, 076 389 69 86, joop-gruen_wie[at]datacomm.ch, www.biographie-arbeit.ch
Coaching – Supervision – Einzel- und Partnerscharfsarbeit
Kleingruppen-/Wochenseminare

Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, info[at]humanus-haus.ch, www.humanus-haus.ch

Anthroposophische Grundlagenarbeit:

– Di vormittags, **Anthroposophische Grundlagenarbeit** mit den Werkstattmitarbeitern

– Di nachmittags, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

Kulturprogramm: s. auch www.humanus-haus.ch

Bern, Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Auskunft: Fritz Burr, Kappelenring 52d, 3032 Hinterkappelen, 031 536 15 18, fritz.burr[at]hispeed.ch

Zweigabend: 19.45–21 h

– Mi **Welche Bedeutung hat die okkulte Entwicklung des Menschen für seine Hüllen und sein Selbst?** (GA 145)

Zweignachmittag: 14.50–16.15 h

– Do **Welche Bedeutung hat die okkulte Entwicklung des Menschen für seine Hüllen und sein Selbst?** (GA 145)

Veranstaltungen:

– Fr 17. Nov, 19.30 h, **Spiritualität im Zeichen des Halbmonds. Zur Esoterik des Islam.** Vortrag von Lorenzo Ravagli, Publizist, München

– Fr 1. Dez, 19.30 h, **Die Flüchtlingskatastrophe – Folge und Ursache des Nationalismus.** Vortrag mit Lichtbildern von Dr. med. Hansueli Albonico, Langnau i. E. und Gespräch.

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– Sa 11. Nov, 10–11.30 h, **Hochschulgespräch**

– So 12. Nov, 17 h, **7. Wiederholungsstunde**

Kurse:

– **Einführungskurs: «Die Entwicklung des Herzens».**

Bis 12. Apr 2018, 12 Donnerstagabende von 18.45 bis 20.15 h. Die sechs Nebenübungen Rudolf Steiners mit konsonantischer Eurythmie. Leitung: Dr. med. Harald Haas und Theodor Hundhammer. Anm. erford. Dr. med. H. Haas, 031 312 55 22 (Praxis-Beantworter)

– **Herbst-Eurythmiekurs:** Do 9., 23. Nov, 17.30–18.30 h, Eurythmie-Übungen für die Achtsamkeit, für Selbst- und Welterkenntnis und das persönliche Wohlbefinden. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Durchführung: Theodor Hundhammer. Anm. theodor[at]bewegteworte.ch, 076 450 94 12. Infos: www.bewegteworte.ch

– **Eurythmiekurs,** Mo 16–17 h. Zu den **Wochenreden des Seelenkalenders** Rudolf Steiners. Die Beziehung zwischen Sonne und Menschenherz im Wandel der Jahreszeiten versuchen wir als heilsam belebenden Atemstrom zu erfahren. Einstieg jederzeit möglich. Anm.: Heidi Beer, Finkenrain 15, 3012 Bern, 031 301 84 47

Arbeitsgruppen:

– Mo 14.30 h, **Die Kernpunkte der sozialen Frage** (GA 23/Tb 606), im Zweigraum. Leitung: Michael Sölch, 031 371 73 60

– Mo 17.45 h, **Die Philosophie der Freiheit** (GA 4/Tb 627). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96

– Di 20.15 h, **Lesegruppe Schwarzenburg.** Auskunft: Frau Willie von Gunten, 031 731 14 27

– Do 20 h, **Anthroposophische Arbeitsgruppe Burgdorf.** Auskunft: Diety Kunz, 034 422 28 57

– Fr 9.30 h, **Büren zum Hof. Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96

Künstlerische Kurse: Ort und Zeit auf Anfrage

– **Eurythmie, Heileurythmie:** Heidi Beer 031 301 84 47; Susanne Ellenberger 031 305 73 00; Esther Fuchs 031 921 85 41; Margrit Hitsch 031 921 71 92; Theodor Hundhammer 076 450 94 12; Anne-Lise Joos, 031 371 20 72; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Graziella Roth 031 331 52 92; Heilwig Schalit 031 311 30 76; Irène Schumacher 031 352 35 55

Eurythmie für Kinder: Danielle Schmid 031 738 87 34

– **Malen:** Christoph Koller 031 302 06 19

– **Musiktherapie:** Marlise Maurer 031 351 25 22

– **Sprachgestaltung:** Dietrich von Bonin 031 370 20 70; Anna-Louise Hiller 031 311 50 47; Dagobert Kanzler 033 681 06 03; Marianne Krampe 031 371 02 63

Pflegestätte für musische Künste

Nydeggstalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch

Veranstaltungen:

– Mi 1. Nov, 19.30 h, **Feier für die Verstorbenen** des Johannes-Zweiges und der Pflegestätte für musische Künste. Marianus Eurythmie Ensemble, Klavier: Wladimir Lawrinenko

– So 5. Nov, 16.30 h, **Die du wohnest in den Gärten, lass mich deine Stimme hören** (Hohelied 8, 13), **Lesung aus «Ob die Granatbäume blühen» von Gerhard Meier** mit Musik von Stefan Werren. Sprache: Blanche-Marie Schweizer, Querflöte: Martina Müller

– Fr 17. Nov, 19.30 h, **«Chrysothemis», Spauspiel von Jannis Ritsos** (1909–1990). Eurythmie: Bettina Grube, Schauspiel: Sighilt von Heynitz, Musik: Joachim Scherrer, Regie und Konzept: Rob Barendsma

– Fr 24. Nov, 19.30 h, **Seminar für Sprachgestaltung und Schauspiel – Wortwerkstatt.** Studierende, Kursteilnehmende, Sprachgestalter tragen aus ihrer Arbeit vor. Leitung: Dagobert Kanzler

Künstlerische Kurse:

– Laut- und Toneurythmie, H. Schalit 031 352 46 01

– Lauteurythmie, R. Maeder 031 921 31 55;

G. Roth 031 331 52 92

– Toneurythmie, R. Maeder 031 921 31 55

– Eurythmie für Kinder, S. Weber 031 311 07 50

– Sprachgestaltung, A.-L. Hiller 031 311 50 47;

D. Kanzler 033 681 16 11

– Heileurythmie, H. Müri 034 445 39 76

Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel. Ausk.: Erika Winkler, 032 397 15 74

Zweigabende: 20 h

– Mo 6. 27. Nov, **Aus der Akasha-Forschung.** Das Fünfte Evangelium (GA 148/Tb 678)

– Mo 13. 20. Nov, 2 Vorträge von Marcus Schneider, Basel:

– **Veränderungen des Schlafs im Laufe des Lebens**

– **Wahnsinn, Angst, Panik – anthroposophisch betrachtet**

Studiengruppe: Mi 8. 29. Nov, 20 h, **Das Johannes-Evangelium** (GA 103). Erika Winkler, 032 397 15 74. *Kommt ein Gastredner am Montag, fällt der Mittwoch aus!*

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Andreas M. Worel, worel[at]bluwewin.ch), jeweils um 17.15 h (um 15.30 h, Vorgespräch):

– Sa 18. Nov, 17.15 h, **3. Wiederholungsstunde**

Kursangebote im Zweiglokal:

– **Eurythmie:** Mo 9–10 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44

– **Heileurythmie:** Theodor Hundhammer, 076 450 94 12, www.bewegteworte.ch

– **Singen für Mutter und Kind:** Karin Ackermann, 076 346 27 05, Sibylle Burg, 032 323 12 44

– **Biografiearbeit/Seelenarbeit/Lernen vom Schicksal, Legasthenie:** Pascale Fischli, 032 963 11 80

Brugg, Novalis-Zweig AGS

Auskunft: Allgemeines, Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Programm/Kasse, Eva Haller, Luegisland 32, 5610 Wohlen, 056 622 97 53, 076 489 77 25

Arbeitsgruppe: Di 14. 28. Nov, 20 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band II (GA 236). Die Lesestunden stehen nach Absprache offen für Mitteilungen

Buchs SG,

Freunde für Anthroposophie

Ort: OZ Grof, Schulhausstrasse 30, Buchs

Ausk.: Margit Ferini-Frick, Wuer 4a, 9470 Buchs, 081 756 45 76

Veranstaltungen:

«Gegensätze ausleben – Mitte finden». Öffentlicher Vortragsszyklus. Referent: Marcus Schneider, Basel. Ort: OZ Grof, Buchs. Jeweils Do um 19.30 h

– Do 30. Nov, **Vergeistigen von Krankheiten.** Über geistiges Heilen

Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13, aluzi[at]sunrise.ch, www.segantini-zweig.ch

Zweigveranstaltungen:

– Do 2. 16. 30. Nov, 17.45–19.40 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band VI (GA 240/Tb 716). Gemeinschaftsarbeit. Ort: Kulturraum Stuppishaus, Masanserstrasse 45, Chur. Auskunft: Ada Hemmi, Masanserstr. 45, Chur, 081 252 27 57, ada.hemmi[at]anthrobuenden.ch

– Do 9. 23. Nov, 18 h, **Innere Entwicklungsimpulse der Menschheit. Goethe und die Krisis des neunzehnten Jahrhunderts** (GA 171). Gemeinschaftsarbeit. Ort: bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur

– Sa 18. Nov, 18.30 h, **Giovanni Segantini.** Das Urbild der Natur und die Sinnbilder, die unsere Seele offenbart. Bildbetrachtung von Teophil Urech. Ort: Musikschule Chur, Süsswinkelgasse 7

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft. Ort: bei Urech, Heroldstrasse 25, Chur

– So 12. Nov, 16.55 h, **Gespräch**, 18 h, **1. Wiederholungsstunde**

Gesprächsguppe Thuis. Ort: Katholisches Kirchengemeindehaus, Obere Stallstrasse, Thuis:

2. und 4. Mo des Monats, 19.40–21.20 h. **Die Mission einzelner Volksseelen** im Zusammenhang mit germanisch-nordischen Mythologie (GA 121). Gemeinschaftsarbeit.

Ausk.: Edita Trepp, 081 651 37 54, edita.trepp[at]bluwewin.ch

Dornach,

Am Wort – Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst

Aus- und Weiterbildung und Kurse für Sprachgestaltung

Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. 061 702 12 42,

E-Mail info[at]amwort.ch, www.amwort.ch

Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. Auskunft: Agnes Zehntner, Unterer Zielweg 81, Dornach, 061 702 12 42

Zweigabende: Mi 20 h, Arbeit an **Der übersinnliche Mensch, anthroposophisch erfasst** (GA 231). Interessierte sind herzlich eingeladen

Atelier Bildpraxis

Schule für Malerei und Bildtherapie. Aus- und Weiterbildung, Kurse für Malerei, Einzelarbeit. Cornelia Friedrich, Apfelseest. 63, 4143 Dornach, 061 701 63 31

www.corneliafriedrich.ch, info[at]corneliafriedrich.ch

Christian Morgenstern-Zweig AGS

Ort: Goetheanum, Südtalier, 4143 Dornach. Auskunft: Elisabeth Lindenmaier, 061 701 64 45

Zweigabende: Mi 20–21.30 h, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, 061 501 80 48, E-Mail wo.unger[at]gmail.com
Zweigabende: Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** («Michaelbriefe», GA 26)

Herbert Witzemann Zentrum

Rüttiweg 8, 4143 Dornach, 079 649 57 51
www.witzemannzentrum.ch

Kurse zur «Philosophie der Freiheit» (GA 4/Tb 627): Sa 11. Nov, jeweils 10–12.30 h. Leitung: Nikolaus Weber

Jahreslaufkreis AGS

Gruppe auf sachlichem Feld. Treffpunkt: jeweils Mo, Goetheanum Südeingang, 14.30 h. Auskunft: Hans-Christian Zehnter, 079 396 90 71, Hans-Christian.Zehnter[at]goetheanum.ch

neustheater.ch

Leitung: Georg Darvas, Johanna Schwarz, Dornach. Fon/Fax 061 702 00 83, info[at]neustheater.ch, www.neustheater.ch.
Vorverkauf/Reservation/Kasse: Di und Mi 9.30–11.30, Do 15–18 h, Fon/Fax 061 702 00 83, www.ticketino.ch, Bider & Tanner/Musik Wyler Basel, 061 206 99 96, Buchhandlung Nische Arlesheim, 061 263 81 11, Blumenwiese Dornach, 061 701 92 50, Bahnhof SBB Dornach-Arlesheim, 051 229 28 12, SBB-Eventschalter

Programm: siehe www.neustheater.ch

– Di 3. 5. 10. Nov, 19.30 h, **STÜCKBOX 10 «Aus der Region. Für die Region»**

- Mi 8. Nov, 19.30 h, **CULTURESCAPES «Endstation Sehnsucht: Griechenlands Ruf nach Europa»**
- Di 14. Nov (Premiere), 17. 19. 23. 26. 30. Nov, 19.30 h, **«La voix humaine»**. Mono-oper von Francis Poulenc
- Mi 22. Nov, 19.30 h, **«Himmel aus Papier»** von Ferruccio Cainero (nach «Pirandello Pipistrello»)
- Fr 24. Sa 25. Nov, 19.30 h, **«Der Orchesterdiener»** von Hermann Burger

Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42
www.anthrosuisse.ch/widar, widar[at]anthrosuisse.ch

Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Dorothea Templeton, Postfach 68, 4143 Dornach, 061 703 96 54, zweig[at]goetheanum.ch. Zweigleitung: Ronald Templeton, P 061 701 84 32, G 061 703 03 25

Zweigabende: 20 h, Halde I (falls nicht anders angegeben):

- Mi 1. 8. 22. 29. Nov, **Das Michael-Mysterium**. Gespräche über die Michaelbriefe (GA 26): Was sich offenbart, wenn man in die wiederholten Erdenleben zurückschaut
- Mi 15. Nov, **Totengedenken**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Zutritt nur mit dem blauen Zertifikat). Im Grossen Saal, 20 h (wenn nicht anders vermerkt):

- So 12. Nov, **12. Stunde** frei gehalten (in der Schreinererei!)

Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:

- Mo 19–21 h, **Grundbegriffe der Anthroposophie**. Textarbeit am Buch «Die Geheimwissenschaft» von Rudolf Steiner (GA 13). Haus Widar, Grellingerweg 4, Arlesheim. Ausk./Anmeldung: Renatus Ziegler, 061 706 72 45, r.ziegler[at]hiscia.ch
- Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goetheanum**. Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66
- Do 14-tgl., 16 h, **Arbeit an den Mysteriendramen**. Auskunft: Ruth Dubach, 061 701 60 68

Künstlerische Kurse:

- **Eurythmie:** Johanna-Helga Aschoff 061 701 12 08; Olivia Charlton 061 702 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher 061 701 54 55; Ulrike Humbert 061 701 38 95; Christian Merz 061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701 22 18; Johanna Roth 701 36 40; Beatrice Schüpbach 061 701 86 04; Danielle Volkart 061 701 92 47; Corina Walkmeister 061 701 25 52; Dorothea Weyrather 061 701 65 30; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann 061 701 65 40; Annette Zett 061 701 92 58
- **Malen/Zeichnen:** Caroline Chanter 061 702 14 23; Christina Gröbhel 061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16; Christoph Koller 061 701 48 77; Bettina Müller 061 791 02 92 / 079 794 69 36
- **Plastizieren:** Walter Humbert 061 701 38 95; Beat Nägelin 061 701 94 05
- **Bothmer-Gymnastik:** Urs Kohler/Frank Peters 061 362 09 88
- **Sprachgestaltung:** Peter Engels 061 701 21 27

Emmental,

Jeremias Gotthelf-Zweig AGS

Auskunft: Johanna Wyss, Wangenrain 65, 3400 Burgdorf, 034 422 27 34

Gemeinschaftsarbeit: Di (Daten bitte erfragen) 17.45 h, **Die Brücke zwischen der Weltgeistigkeit und dem Physischen des Menschen** (GA 202). Im Humanus Haus Beitenwil

**Prochains délais de rédaction:
mercredi 15 novembre 2017
lundi 11 décembre 2017**

Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon.
Secrétariat: Reinhard Schütz, 173, route de Loëx, 1233 Bernex, 022 757 48 39, vrerein.schuetz[at]bluewin.ch

Réunions:

- Les lundis, jusqu'au 18 déc., à 19h30, salle de travaux manuels, sous-sol: **L'homme dans ses rapports avec les animaux et les esprits des éléments** (GA 230)
- Mittwochs **Das Markus-Evangelium** (GA 139). Auskunft/Renseignements: Leni Wüst, 022 754 11 87
- Mer 22 nov, 20h00, **Conférence: «L'inattendu est la signature authentique du divin»** (Christian Bobin). Par Bodo v. Plato, Dornach. Grande Salle

Réunion anthroposophique romande: Sa 11 nov, de 14h15 à 17h45, Ecole Rudolf Steiner Bois-Genoud (Crissier), salle d'eurythmie. **Le second édifice du Goetheanum**

Ecole de Science de l'esprit: Ecole Rudolf Steiner, salle d'eurythmie, 20h00 (sur présentation de la carte):

- Mar 7 nov, **5^e leçon**
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Rudolf Steiner-Schule, Eurythmiesaal (bitte blaue Karte vorweisen), 18 h:
- So 12. Nov, **9. Stunde**

Glarus, Adalbert Stifter-Zweig AGS

Kontakt: Bruno von Aarburg, Obermühlestrasse 12, 8722 Kaltbrunn, 055 283 25 88, bruvoag[at]bluewin.ch

Hombrechtikon, Jakob Gujer-Zweig AGS

Zweigraum: «Sonnengarten», Etzelstrasse 6, Hombrechtikon. Auskunft: Ursula Bürki, Sunneraistrasse 16, 8636 Wald, 055 246 30 93

Zweigabende: 19.30 h

- Fr 3. Nov, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels** (GA 193), Vortrag vom 11.2.1919
- Fr 10. Nov, **Angesichts des Abgrunds – Jugendhoffnung und Alterserwartung**. Vortrag von Franz Ackermann, Zürich
- Fr 17. Nov, **An der Schwelle**. Gesprächsarbeit zu ausgewählten Texten Rudolf Steiners
- Fr 24. Nov, **Krise der Individualität – die Welt an der Schwelle**. Vortrag von Marcus Schneider, Basel

Künstlerische Kurse:

- **Malkurs/Maltherapie:** Bernadette Gollmer, 055 240 68 75
- **Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen und Plastizieren** im «Sonnengarten», 055 254 40 70

«Sonnengarten»

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon, 055 254 40 70, info[at]sonnengarten.ch, www.sonnengarten.ch

Rundgang durch den «Sonnengarten»: Führungen am 3. Nov, 1. Dez, 14 h. Um Anmeldung wird gebeten

Kulturprogramm:

- Mi 8. Nov, 15.30 h, **Konzert: Flausenkids, Hombrechtikon, mit dem Sonnengartenchorli**. Leitung: Julia Gloor und Ursula Mörgeli
 - So 19. Nov, 15.30 h, **Konzert: Klavierrezital mit Ivan Sokolov, Moskau**
 - Sa 25. Nov, 15.30 h, **«Die Legende der hl. Odilie»** von Nora Stein von Baditz, mit Leiermusik. Aufführung mit dem Licht-eurythmie-Ensemble, Arlesheim, Leitung: Thomas Sutter
- Ausstellung: «Farbbewegungen».** Bea van der Steen und Marian von Bonin. Vernissage: Sa 4. Nov, 15.30 h. Einführende Worte der Künstlerinnen und Musik. Die Ausstellung dauert bis 2. Mai 2018

Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe Schössli Ins

Kirchrain 15, 3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler, 032 535 57 17
Lesearbeit: Mi 18.30–19.30 h, **Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt**. Tierkreis, Planeten, Kosmos (GA 110/Tb 738)

Ittigen, Parzival-Zweig AGS

Auskunft: Margrit Hirsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92

Zweigabende:

- Di, 20 h, **Eurythmiekurs**
- Mi 19.30 h, Lektüre: **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/Tb 601)

Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Bahnhofstrasse 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilen, 071 669 20 82, heigl[at]gmx.ch
Infos: www.johannes-hus-zweig.ch

Zweigabende: 19.30 h (falls nicht anders angegeben)

- Mi 1. 8. 15. 22. 29. Nov, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band VI, GA 240/Tb 716)
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** im Ekkharthof, Lengwil-Oberhofen, 19.30 h:
- So 19. Nov, **3. Stunde** gelesen

Künstlerisch-therapeutische Arbeitsgemeinschaft

- Malen: Gundi Feuerle, 071 672 43 50
- Plastizieren: Klaus Krieger, 071 680 05 02

Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Ringstrasse 30. Auskunft und Infos: Monika Gaberell, Jurastrasse 58, 4912 Aarwangen, 062 922 48 12

Zweigabende: Mi 20–21.15 h, **Die Mission einzelner Volksseelen** (GA 121). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: jeweils mittwochs 18.30–19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu in wöchentlichem Wechsel. Rudolf Steiner Schule Langenthal. Bei Interesse: Gian Grob, 062 922 08 83

Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: Ginette Brunner, Dorfberg 551, 3550 Langnau i. E., 034 402 18 54

Zweigabende:

- Mo 19.30–21.00 h, **Die Philosophie der Freiheit** (GA 4/Tb 627). Gemeinschaftsarbeit
- Eurythmie-Kurs:** Marta Schramm, 034 402 58 36

Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10, 1030 Bussigny. Renseignements: Vera Schwarzenbach, 021 624 38 07

Cercle d'initiative: Lun 6 nov à 18h15 à l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

Lecture de branche: Lun 6 nov à 20h00, l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud: **Le cinquième évangile**

Ecole de Science de l'esprit/Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

- Mo 13. Nov, 17.30 h, **9. Stunde** gelesen, Ecole des Jordils, Av. de Montagibert 24
- Lun 20 nov, 20h00, **9^e leçon** à l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud

Groupe de lecture et d'écoute actives: 1^{er} lundi du mois, 14h00, «Penser et sentir autrement ... et pas seulement penser et sentir autre chose». **Les lignes directrices de l'Anthroposophie** (GA 26). Rens. pour l'heure et le lieu: Michel Bohner, 021 946 29 82

Groupes de travail:

- Yverdon: 2^e lun du mois, 19–21h, **«Fécondité du sol et visage de la terre»** (Ehrenfried Pfeiffer) et autres textes ayant trait à l'agriculture biodynamique. Renseignements: Jean-Marie Jenni, 024 425 84 80 ou 079 849 49 36, ear1[at]bluewin.ch
- Yverdon: groupe de lecture du mercredi: **La pensée humaine et la pensée cosmique** (GA 151), tous les deux mercredi, 19–21h. Lieu: rue de Neuchâtel 16 (EAR). Renseignements: Jean-Marie Jenni, 024 425 84 80 ou 079 849 49 36, ear1[at]bluewin.ch
- Neuchâtel: Renseignements: Simone Dubois, 032 852 07 37
- **Atelier de l'Arbre Rouge à Vevey**, Avenue Major Davel 24: Peinture, dessin, modelage, art-thérapie. Renseignements: Marie-Anne Morizot, 021 701 58 79 ou 078 698 22 16, contact[at]arbrerouge.ch
- A Corseaux, **«L'avenir sera-t-il social?»** (Triades poche, ex. GA 168, 328, 333, 192). Pour cette étude, nous adoptons le procédé développé par Christoph Lindenau. Renseignements: Elisabeth Bracher, 021 946 48 17, elisa.bracher[at]bluewin.ch

Cours d'Eurythmie hygiénique en groupe

Grand Chêne 4, 1003 Lausanne, 021 626 56 30

Brigitte Laloux, www.meindex.ch/brigitte.laloux

Les lundis à 19h30

Peut être remboursé par les assurances complémentaires.

Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Zweigraum/-adresse: Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal. Ausk.: Armin Goll, Holenweg 23, 4434 Hölstein, 061 841 07 64, a.goll[at]bluewin.ch

Zweigabende:

- Mi 20 h, **Das Christentum als mystische Tatsache und die Mysterien des Altertums** (GA 8/Tb 619)

Lugano,

Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origlio. Informazioni: Erika Grasdorf, 091 943 35 56, Marta Jörg, 091 943 66 01

Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit:

- Lun ore 18.30, **Il convegno di Natale per la fondazione della Società Antroposofica Universale** (O. O. 260)
- Di 14-tgl., 14 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. III, GA 237)
- Libera Università di Scienza dello Spirito:** Scuola Rudolf Steiner, Origlio, dom, ore 17.30, date da richiedere
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

Luzern, Atelier Werner Kleiber

Künstlerische Kurse in Plastizieren und Steinbildhauen
Kunst und Kunsttherapie, Schachenstrasse 15, 6030 Ebikon, 078 789 00 61, www.atelier-wernerkleiber.ch

Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache
Lese- und Gesprächsarbeit: Do 20.15 h, **Okkulte Untersuchungen über das Leben zwischen Tod und einer neuen Geburt.** Die lebendige Wechselwirkung zwischen Lebenden und Toten (GA 140)

Atelier MuT

Laura Piffaretti, Kunsttherapeutin ED, Fachrichtung Musiktherapie. Musiktherapie, Klangspiel, Leierunterricht. In der Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon. l.piffaretti[at]gmx.ch, www.musiktherapie-mut.ch, 041 377 52 72, 079 791 33 70

Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon
anthro[at]kunstkeramik.ch, www.anthro.lu.ch

Lesegruppen zu folgenden Themen:

Heilpädagogik, Pädagogik, Landwirtschaft, Karma, Allgemeine Anthroposophie, die Leitsätze
Die Lesegruppen haben eigene Terminpläne. Interessenten sind willkommen. Auskunft: Laura Piffaretti, 079 791 33 70

Bibliothek offen vor den Veranstaltungen sowie auf Anfrage am Donnerstagvormittag (oder auf Vereinbarung). Bitte im Voraus anmelden: 079 791 33 70 oder 041 787 04 07

Veranstaltungen: 20 h

- Mo 6. Nov, **Unsere Verstorbenen.** Vortrag von Lander Van den Bussche, Lenzburg
- Mo 27. Nov, **Die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft.** Vortrag von Lieven Moerman, Adliswil

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

Klassenstunden in der Kunstkeramik, Auskunft: Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85 (041 240 02 24)

– So 12. Nov, 11 h, **1. Stunde**

Eurythmie in Ebikon:

- Andrea Koster, Mo 17.45 h, 041 620 06 65
- A. K. Senn, Do 10.30 h, 041 497 20 49

Mollie-Margot,

Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70

Zweigabende: Do 20 h, Studienkreis: **Geschichtliche Symptomatologie** (GA 185)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Jeweils 19 h, Vorbereitung auf die Klassenstunde, 20 h

– So 19. Nov, **10. Stunde** gelesen

Montezillon,

Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Murailles 2, 2037 Montezillon. Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

Rencontre: Tous les jeudis, 20h15–22h00

Etude du cycle de Rudolf Steiner «Le karma de la profession», GA 172, donné à Dornach en novembre 1916

Ecole de Science de l'esprit: voir sous Neuchâtel-Yverdon

Groupes et cours réguliers: se renseigner directement auprès des responsables

- **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89
- **Thérapie:** Björn Riggenbach, 032 721 40 30
- **Economie:** Marc Desaulles, 032 732 22 12

Münchenstein, PoeSei

Poesievermittlung: Poetische Spracharbeit, Lyrikprojekte, Atelier-Aktivitäten.

Christiane Moreno, Ateliers Florenz, Florenzstrasse 1e, 4142 Münchenstein, 061 321 19 23, www.christianemoreno.com

Muttenz, Horizont

Gestaltungsraum für projektive Geometrie und Menschenkunde. Christina Moratschke, Rauracherweg 14, 4132 Muttenz, 061 702 18 04, cmoratschke[at]eblcom.ch

Neuchâtel-Yverdon,

Ecole de Science de l'esprit AGS

Lieu: L'Aubier, Les Murailles 2, 2037 Montezillon

Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

– Dim 19 nov, 19h30–21h00, **19^e leçon** lue

Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulferien): Di 14-tgl., 20.15 h, **Mitteleuropa zwischen Ost und West** (GA 174a)

Kunststatt

Ort: Mittlererstrasse 25, 4133 Pratteln, 061 821 89 81, 079 504 00 64, www.kunststatt.ch, www.rampart.ch

Kunsttherapeutisch-künstlerisches Schaffen für Erwachsene und Kinder, einzeln und in Gruppen

Plastizieren: Lisa Stohler

Malen: Barbara Ramp

Sprachgestaltung: Edith Guskowski

Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan. Ausk.: Christoph Schaub, Rue de la Seignette 8, 2616 Renan, 032 963 11 02

Gemeinschaftsarbeit: Di 20.35 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (neu: Band V, GA 239/Tb 715)

Richterswil, Paracelsus-Spital

Bergstrasse 16, 8805 Richterswil. Auskunft: 044 787 27 33, kultur[at]paracelsus-spital.ch, www.paracelsus-spital.ch

Informationsabend für werdende Eltern. Gespräche, Besichtigung der Gebärdzimmer mit dem Geburtshilfeteam...

Mittwochgespräche. Programm siehe Zürich, Paracelsus-Zentrum Sonnenberg

Spitalführungen. Sa (Daten bitte erfragen), 10–12 h

Kurse Eltern und Kinder. Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Säuglingspflege... Detailliertes Programm siehe website

St-Prex, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 823 11 43, Andres Pappé, andrespappe[at]bluewin.ch

Ecole de Science de l'esprit: Salle d'eurythmie curative

– Sam 25 nov, 10h30, **3^e leçon de répétition**

St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstrasse 11, Eingang Museumstrasse, St. Gallen. Auskunft: Christoph Wirz, 071 245 25 71, Hermann Schölly, 071 244 59 07

Zweigabende: 19.45 h (falls nicht anders angegeben)

- Mo 6. Nov, **Feier für die Verstorbenen**
- Mo 13. Nov, **Austausch zum Zweigleben**
- Mo 20. 27. Nov, **Die spirituellen Hintergründe der äusseren Welt. Der Sturz der Geister der Finsternis** (GA 177). Vortragszyklus, im Herbst 1917, Dornach. Gemeinschaftsarbeit

Veranstaltungen:

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 19. Nov, 16 h, Gespräch, 17.15 h, **10. Stunde** gelesen

Kurse und Arbeitsgruppen:

– Di 19 h, **Philosophische Grundlagen der Anthroposophie** mit Ausblicken in verschiedene Gebiete. Leitung: Heiner Frei, 071 244 03 86

– Mi 8. 22. Nov, 16 h, **Das Matthäus-Evangelium** (GA 123). Leitung: Hermann Schölly, 071 244 59 07

– Fr 10. Nov, 19 h, **Treffen Widar/Sterbekultur.** Palliativpflege, Sterbegleitung. In der Bibliothek. Auskunft: Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09

Künstlerische Kurse:

- **Biografiearbeit:** Beate Schollenberg, 071 366 00 82
- **Bothmer-Gymnastik:** Catrin Albonico, 079 608 57 11
- **Eurythmie/Heileurythmie:** Marie-Agnès Albertin, 071 870 02 93; Lucia Weber, 071 220 41 33; Martin Scheiviller, 071 244 15 01
- **Laut- und Toneurythmie,** Di 16 h, Do 19 h, Leitung: Martin Scheiviller, 071 244 15 01
- **Malen:** Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09
- **Sprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20, Heinz Lindenmann, 071 688 72 92

Sargans,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Kantonsschule Sargans, Zimmer 28. Auskunft: Elisabeth Loose, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail elidiloose[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit:

Mo 19.30 h, **Das Lukas-Evangelium** (GA 114/Tb 655)

Schaffhausen,

Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Vordersteig 24, Schaffhausen, www.anthroposophie-sh.ch. Auskunft: 052 624 18 02

Zweigabende:

- Mi 1. Nov, **Totengedenken** mit Eurythmie und Musik. Leitung: Heidi Pesenti und Ursula Boulachen
- Mi 8. 15. 22. 29. Nov, **«Licht und Wärme für die Menschenseelen».** Gemeinschaftsarbeit am AAG-Jahresthema

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 19. Nov, 17 h, **Gespräch**, 18.30 h, **5. Stunde** gelesen

Aktivitäten:

Lesegruppe Breite: Mo 15–17 h, Auskunft: Ursula Schütt, 052 659 62 06

Lesegruppe Steig: Do 18.50 h, jeweils nach Absprache. Auskunft: Ursula Boulachen, 052 625 91 05

Künstlerische Kurse:

 Mitteilung auf Anfrage

Solothurn,

Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, thommen-rolf[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit:

– Zusammenkünfte in der Regel alle zwei Wochen, Daten bitte erfragen, **Aus der Akasha-Forschung.** Das Fünfte Evangelium (GA 148/Tb 678)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuthé D. Worel, eworel[at]bluewin.ch): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h:

– Fr 17. Nov, **3. Wiederholungsstunde**

Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Auskunft: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, geberhar[at]solnet.ch

Zweigabende: 20 h (wenn nicht anders vermerkt)

– Di (Daten bitte erfragen), **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Bd. VI (GA 240/Tb 716). Studienarbeit

Veranstaltungen:

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuthé D. Worel, eworel[at]bluewin.ch): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h:

– Fr 17. Nov, **3. Wiederholungsstunde**

Spiez, Berner Oberland-Zweig

Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez

Zweigabende: Mo 14-täglich, **Die Kernpunkte der Sozialen Frage** in den Lebensnotwendigkeiten der Gegenwart und Zukunft (GA 23/Tb 606)

Thusis, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiestrasse 20, Musiksaal (3. St.), Uster. Auskunft: Hansruedi Schmidli, 044 940 28 85, hansruedi.schmidli[at]bluewin.ch, Sonnhaldenweg 5, 8610 Uster

Zweigabende: 20 h

– Mo 6. Nov, **Das Vaterunser und karmische Gesichtspunkte.** Vertiefungsreferat, Frage- und Gesprächsrunde mit Ulrike Ortin, Christengemeinschaft Zürich

– Mo 13. Nov, **Totengedenken**

– Mo 20. Nov, **«Übe Geist-Erinnern».** Übungen, angeregt von Dr. Frank Meyer, Gedichte. Mit Barbara E. Hellermann

– Mo 27. Nov, **«Die kosmische Form des Karma und die individuelle Betrachtung karmischer Zusammenhänge»** (GA 236, Karma-Band II, Vortrag vom 27.6.1924)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Vertiefung in die Mantren. Stunden im Wortlaut Rudolf Steiners, Gespräch, eurythmische Übungen. Im Kleinen Saal der RSS Zürcher Oberland, Wetzikon (Programmdetails bei Franz Ackermann, 044 252 18 07), 15.30–18 h:

– So 19. Nov, **7. Stunde**

Walkringen, Rütthubelbad

Kultur- und Bildungszentrum, Rütthubel 29, 3512 Walkringen, 031 700 81 81, www.ruettihubelbad.ch

Kultur:

– So 11. Nov, 15.30 h, **«Brücke über den Strom».** **Botho Sigwart Graf zu Eulenburg.** Klaviersonate op. 19 (1915), Violinsonate op. 6 (1907). Wolfgang Jellinek, Violine, Alexander Plotkin, Klavier

Kurse:

– Sa 4. Nov, 9–17 h, **Gewaltfreie Kommunikation** (Modul 2). Mit Martin Rausch, Hünibach

– Fr 17.–So 19. Nov, **Das Wesen der Wärme als Grundlage des Geschaffenen und Quell des Zukünftigen.** Mit Manfred Gödrich, Käfshofen

– Sa 18. Nov, 9–17 h, **Gewaltfreie Kommunikation** (Modul 3). Mit Martin Rausch, Hünibach

– Sa 18. Nov, 14–18 h, **Schenkende Begegnungen mit der Natur und dem Menschen** (3/4). Mit Jürg Reinhard, Merligen

Zweig Rütthubel AGS

Ort: Rütthubelbad. Sekretariat: Ruth König, Hüsiggässli 589, 3077 Enggiststein, 031 971 79 96, ruthking[at]bluewin.ch

Gruppenarbeit: im Dachraum

– So 19 h, **Aus der Akasha-Forschung. Das Fünfte Evangelium** (GA 148/Tb 678)

– Di 18.45 h, **Die Weltgeschichte in anthroposophischer Beleuchtung** (GA 233), 4. Vortrag, Dornach 24.12.1923 und weitere

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, jeweils 10.15 h im Kuppelsaal:

– Sa 18. Nov, **12. Stunde, Hochschulgespräch**

– Mi 22. Nov, 19 h, **Rückblick auf das Jahr 2017**

Winterthur,

Hans Christian Andersen-Zweig AGS

Zweigraum: Die Zweigabende finden bis ca. Mitte 2018 im Kindergarten-Pavillon, Obere Briggerstrasse 29, in der Tössfeld-Anlage, Winterthur, statt

Auskunft: Verena Egli, Schaffhauserstr. 49, 8472 Seuzach, 052 315 36 58, info[at]jandersen-zweig.ch; Sekretariat: Michel Cuedet, Hertenstr. 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, Fax 052 364 16 47, sekretariat[at]jandersen-zweig.ch

Zweigabende: 20 h

– Di 7. Nov, **Gedenkfeier für die Verstorbenen.** Betrachtung von Johannes Greiner. Mit künstlerischer Umrahmung, Klavier: Marika Gelashvili. *Die Veranstaltung findet im oberen Saal, Obere Briggerstrasse 29, statt.*

Anthroposophie aktuell 2017 – «Der Mensch und das Untersinnliche». 3 Vorträge von Marcus Schneider, Basel, 20 h im Hotel Wartmann am Bahnhof, Rudolfstrasse 15, Winterthur:

– Di 14. Nov, **Was heisst «untersinnliche Energie»?** Der Gegensatz zu den Hierarchien

– Di 21. Nov, **Der Mensch im Netz.** Internet und persönliche Freiheit

– Di 28. Nov, **Der heutige Kampf um Anonymität.** Die Bedeutung von «666»

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Auskunft: Ernst Heinzer, 052 233 32 20), im Saal über dem Kindergarten, Obere Briggerstrasse 20, im 2. Stock, jeweils 9–9.45 h Vorgespräch, 10–11.45 h Klassenstunde

- So 5. Nov, **1. Stunde**

Kurse:

- Mo 15–16.30 h, **Der Orient im Lichte des Okzidents** (GA 113/Tb 624). Ernst Heinzer, 052 233 32 20
- Mi 1. 8. 15. 22. 29. Nov, 19.15–19.45 h, Meditation; 20 h, **Esoterische Lehren**. Ein christlicher Weg zum Verständnis der Wahrheit. Referent: Thomas G. Meier, Basel, 061 361 70 06, th.s.meier[at]web.de. Ort: Obere Briggerstrasse 29, im Kindergarten-Pavillon Winterthur
- **Heileurythmie** auf Anfrage: Elisabeth Ovenstone 052 202 36 47, Angela Weishaupt 071 534 39 35, Ursula Martig 052 203 04 15
- **Eurythmie** auf Anfrage: Werner Beutler 052 233 23 84, Katinka Penert 052 202 82 32

Zürich, Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Zweiglokal: Eggweg 2, 8496 Steg i. Tösstal. Benjamin Hemberger, Fon/Fax 055 245 21 94

Zusammenkünfte:

- Mo 18 h, **Landwirtschaftlicher Kurs** (GA 327/Tb 640). Gemeinschaftsarbeit, Leitung: Benjamin Hemberger

Eurythmie Projektgruppe Zürich

Auskunft: Johannes Starke, 044 383 70 56, joh.starke[at]eurythmie.ch

Hibernia-Zweig AGS

Auskunft: Markus Bächli, Gempfenring 79, 4143 Dornach, 061 701 88 32, markus.baechli[at]vtxmail.ch

Studium, Klasse, Feier

Interdisziplinärer Therapeutenkreis

ITZ, Praxisgemeinschaft Margrit Flury/Andrea Klapproth, Untere Zäune 19, 8001 Zürich. Auskunft: 079 732 01 38, andrea.klapproth[at]gm.ch

Themen: Erarbeitung von Krankheitsbildern auf der Grundlage der anthroposophisch erweiterten Medizin; interdisziplinärer Austausch über Therapievorgehen; Erarbeitung von christologischen Grundlagen für die Praxis; Berufsfragen

Treffen jeweils Sa 14.30–17, in der Praxisgemeinschaft, Untere Zäune 19, 8001 Zürich, an folgenden Daten: 11. Nov

Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat: Béatrice Bürgin, Fon 044 202 35 53 (Mo und Do, jeweils nachmittags), michael.zweig[at]bluewin.ch

Programm:

Zweigabend: 19.30 h (falls keine andere Uhrzeit angegeben)

- So 5. Nov, 16.30 h, **Totenfeier** mit Eurythmie, Musik und Sprachgestaltung (Eurythmeum, Aesch) gemeinsam mit dem Pestalozzi-Zweig Zürich. Im Bühnensaal

- Mo 6. Nov, **Zur Entstehungsgeschichte von Rudolf Steiners «Von Seelenrätseln»** (GA 21, 1917). Vortrag von Peter Selg, Arlesheim
- Mo 13. Nov, **Totengedenken für verstorbene Zweigmitglieder**
- Mo 20. Nov, **«... niemandem untertan?»** Martin Luther zwischen Freiheit und Obrigkeit. Vortrag von Michael Bruhn, Christengemeinschaft Zürich
- Mo 27. Nov, **Rudolf Steiners Sprachstil als Herausforderung**. Vortrag von Martina Maria Sam, Dornach

Zweignachmittag: Fr 3. 24. Nov, 14.30 h, **Der Tod als Lebenswandlung** (GA 182/Tb 740). Mit Judith Peier

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, Planeten- und Tierkreisraum

- Fr 17. Nov, 20 h, **13. Stunde** gelesen
- So 19. Nov, 10.45 h, **13. Stunde** gelesen

Bibliothek: geöffnet Mo 19–19.30 h und auf Anfrage

Arbeitsgruppen/Kurse:

- **Rudolf Steiner lesen**. Arbeit an den Grundschriften. Auskunft: Barbara Egli, Überlingen, 0049 7551 949 99 78
 - Di 7. 14. 21. 28. Nov, 20 h, **Die Entwicklung des Mysteriums von Golgatha**. Vortragsreihe von Lieven Moerman
 - Do 9. Nov, 18.30 h, **Denken und verstehen lernen**. Seminar mit Karen Swassjan. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17
 - Do 16. Nov, 19.30 h, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels**. Luziferische Vergangenheit und ahrimanische Zukunft (GA 193). Seminar mit Karen Swassjan. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17
 - Sa 11. Nov, 9.30 h, **Anthroposophische Leitsätze – Die letzten Briefe**. Seminar mit Lieven Moerman
- Künstlerische Kurse:**
- **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h, M. Lüthi, 078 778 95 07
 - **Eurythmie:** Mi 18.30–19.30 h, M. Forster, 044 281 30 02
 - **Malen:** Sa 10–13 h, C. Chanter, 061 702 14 23

Pestalozzi-Zweig

Zweigraum: Englert-Saal, Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Ursula Kühne, 044 950 41 35

Zweigabende: 19.30 h (falls nicht anders angegeben):

- So 5. Nov, 16.30 h, **Totenfeier** mit Eurythmie, Musik und Sprachgestaltung (Eurythmeum, Aesch) gemeinsam mit dem Michael-Zweig Zürich. Im Bühnensaal des Michael-Zweigs, Lavaterstr. 97, Zürich
- Di 7. 14. 21. Nov, **makrokosmos und Mikrokosmos** (GA 119/Tb 703). Studienarbeit
- Di 28. Nov, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels. Luziferische Vergangenheit und ahrimanische Zukunft** (GA 193). Studienarbeit

Philosophisch-anthroposophische Arbeitsgruppe, mit Robert Zuegg: Mo 20. Nov, 17–19 h. Arbeit am Aufsatz «Philosophie und Anthroposophie» von Rudolf Steiner (in: GA 35). Ort: RSS Zürich, Plattenstr. 37, Altbau, Schülerbibliothek. Auskunft: Ursula Kühne, 044 950 41 35

Seminar: Der innere Aspekt des sozialen Rätsels, luziferische Vergangenheit, ahrimanische Zukunft (GA 93), mit Karen Swassjan: Do 9. 16. Nov, 19.30 h. Ort: Michael-Zweig, Lavaterstrasse 97, Zürich. Auskunft: Bruno Gloor 044 391 72 17

Malen: Do 9.30–11.30 h, im Freizeitlokal an der Voltastrasse, Auskunft: Milena Kristal, 044 272 29 95

Bibliothek, künstlerische Kurse Auskunft: Ursula Kühne, 044 950 41 35

Schule Jakchos

Ausbildung Biografiearbeit
Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[at]jakchos.ch, www.jakchos.ch

Sprachgestaltung: Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenstudium und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden

Biografiearbeit: Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

Sprachgestaltung

Auskunft und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

Themenarbeit: Die Laute des Tierkreises im Sprachorganismus und an der menschlichen Gestalt, Fr 10.15–11.45 h, Lebensorganismus und Sprachorganismus und ihr Zusammenwirken für die menschliche Gesundheit, Fr 15–16.15 h. Einstieg jederzeit möglich. Blaufahnenstrasse 12, Zürich (beim Grossmünster)

Studienkurs

mit Thomas G. Meier. Rudolf Steiner Schule ZH, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: 061 361 70 06, www.thomasmeier.ch

- Do 20 h, **Esoterische Lehren. Ein christlicher Weg zum Verständnis der Wahrheit**. Jeweils davor, 19.15–19.45 h, Meditation

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich

Sprachgestaltungskurse, Schauspiel- und Einzelunterricht finden jeweils donnerstags und freitags statt. Anfragen bei: Dietmar R. Ziegler, 077 460 03 19, dietmar-ziegler[at]web.de

Veranstaltungen:

- **«Anthroposophie im Gespräch». Rudolf Steiner verstehen**. Ein Seminar mit Lieven Moerman, Adliswil, jeweils 10–11.30 h. Daten: 18. Nov
- **«Die Pforte der Einweihung»**. Das erste Mysteriendrama Rudolf Steiners. Vorträge von Lieven Moerman, Adliswil, jeweils 19.30 h. Daten: 10. Nov

Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Flachsacker 18, 6330 Cham. Auskunft: Elisabeth Hubbeling, Fon 041 780 75 50, E-Mail jhubbeling[at]bluewin.ch

Zweigtreffen: 10–11.30 h (falls nicht anders angegeben)

- Mo 6. 13. 20. 27. Nov, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels. Luziferische Vergangenheit und ahrimanische Zukunft** (GA 193). Vor der Bucharbeit diskutieren wir ca. 30 Min. über aktuelle Tagesthemen

Öffentliche Vorträge: Fr 10. 17. Nov, jeweils 20 h. Referent: Marcus Schneider, Basel. Im City Garden Hotel (Garden Room), Metallstrasse 20, Zug

- 10. Nov, **Mentale Störungen als Ausdruck unserer Zeit**
- 17. Nov, **Schicksalswandlung und Seelenwege nach dem Tod**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (im Zweigraum)

- So 12. Nov, 10 h, **14. Stunde**

Nachrichten / Informations

Ausstellung Philip Nelson



Am Samstag, 28. Oktober 2017, um 17 h eröffnet die Ausstellung «Thirteen trains and more» von Philip Nelson mit neuen Werken im Atelierhaus, Brunnweg 3 in Dornach. Sie dauert bis zum 3. Dezember. Am Sonntag, 12. November, erwartet dort die Gäste der Ausstellung um 11 h ein Apéro mit Musik.

Öffnungszeiten: Sa & So, jeweils 13–18 h.
Atelierhaus, Brunnweg 3, Dornach, 061 701 59 92.

Ausstellung in Dornach der Malgruppe des Michael-Zweigs Zürich

Als Teil des anthroposophischen Lebens in der Schweiz gibt es seit ungefähr 1970 einen Malkurs im Michael-Zweig in Zürich. Diese langjährige Verbindung mit Zürich und der Malschule am Goetheanum begann jedoch



«Geburt» von Sonja Elsener

viel früher durch einen Malkurs, den Gerard Wagner gab. Später begann im Michael-Zweig in der Lavaterstrasse ein regelmässiges Malen – unterrichtet durch ehemalige Studenten von Gerard Wagner, die zugleich Lehrer an der Malschule am Goetheanum («Wagner-Schule») waren: Erwin Thomalla, Bo Eriksson, Hannes Weigert, Patrick Müllerschön und seit 2010 durch Caroline Chanter.

Seit vielen Jahren beschäftigen wir uns hauptsächlich mit den Schulungsskizzen Rudolf Steiners sowie mit den Motiven der grossen und kleinen Kuppel des ersten Goetheanums.

In den letzten zwei Jahren haben wir auch die Farben der Eurythmie-Laute (Konsonanten und Vokale) als Stimmung in freier Gestaltung mit einbezogen.

Die Malgruppe trifft sich einmal monatlich, wobei zwischen den Treffen selbst schaffend zu Hause gearbeitet wird. Die Ausstellung in Dornach mit 46 Werken zeigt hauptsächlich Bilder aus dem häuslichen Schaffen.

Mit der Ausstellung gedenken wir auch Sonja Elsener, die am 10. September dieses Jahres über die Schwelle ging. Sie war jahrelang Vorstandsmitglied des Michael-Zweigs Zürich und Delegierte der anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz. Sonja war die treue liebe Hüterin unsere Malgruppe und wird sicher unsere Farbbemühungen weiterhin inspirierend begleiten.

Rudolf Steiner Malschule, Atelierhaus Galerie, Brosiweg 41, 4143 Dornach (öV: Dornach Bahnhof, 66er-Bus bis Haltestelle Obererli).
15. Oktober bis 10. Dezember 2017
Offen: Mo/Do/Fr 9–18 h und Sa/So 11–18 h.

Hochschularbeit am Goetheanum – Rückblick und Vorblick

Neunmal hat sich seit 2015 eine Gruppe von jeweils 15 bis 25 Menschen für einen Samstag und Sonntag im «Holzhaus» des Goetheanum zusammengefunden, um unter der Leitung von Ursula Zimmermann, Dornach, nach und nach die neunzehn Klassenstunden der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft zu vertiefen. Menschen mit ganz unterschiedlichem Hintergrund kamen zusammen: Eurythmisten und Laien, Menschen jeden Alters, von nah und fern. Im Erarbeiten und Üben von eurythmischen Motiven konnten viele Aspekte der Klassenstunden ins tätige, empfindende Erleben gebracht werden, und in den sich daran anschliessenden Gesprächen wurde das Erlebte ins Bewusstsein gehoben. Dieses Zusammentragen führte

zu reichen Ernten, die in jedem der Teilnehmenden neue Saaten ermöglichte, welche bis zum nächsten Treffen bereits zu spriessen beginnen konnten.

Am 7./8. Oktober fand nun dieser Zyklus seinen vorläufigen Abschluss. Wiederum im Rhythmus von zwei Blöcken pro Jahr wird am 27./28. Januar 2018 ein neuer Durchgang beginnen. Allen Hochschulmitgliedern, denen eine solche Vertiefung ein Anliegen ist, steht dieser Arbeitskreis offen.

Ursula Zimmermann sei ein herzlicher Dank ausgesprochen, dass sie diese Arbeit ermöglicht hat und auch weiterführen wird. *Liselotte Loertscher*

Anmeldungen: Sektion für Redende und Musizierende Künste, Hanna Koskinen, Goetheanum, 4143 Dornach, Tel. 061 706 43 59, srmk[at]goetheanum.ch.

Das Tor des Todes und das Tor der Geburt

6. Tagung zur Kultur an der Schwelle 1. bis 3. Dezember 2017, Goetheanum, Dornach

In unserer Zeit ist es schwierig, mutig und souverän durch die Tore des Lebens und des Todes zu schreiten. Das Eintreten in einen neuen Bewusstseinszustand sowie in eine unbekannte Umgebung an diesen Schwellen menschlicher Biographie stellt grosse Herausforderungen an uns, die sich in Form von Unsicherheit und Angst äussern können.

Die angstfrei durchlebte Schwangerschaft und die natürliche Geburt sind heute nicht mehr selbstverständlich. Die zahlreichen «Vorsorgen» bedeuten oftmals eine vorgeburtliche Beurteilung des ankommenden Kindes, machen mit immer differenzierterer Technologie das Verhüllte sichtbar und wecken Angst. Aus Vorsorge wird die Sorge um das Kind. Am anderen Ende des Lebens stehen entsprechende Herausforderungen: Furcht vor dem Tod, aber auch Todessehnsucht mit Wunsch nach assistiertem Suizid und aktiver Sterbehilfe sind genauso anzutreffen wie der Zweifel an dem Sinn der palliativen Erkrankungszeit. Wie die Schwangerschaft mit der Geburt in das Erdenleben führt, so eine vorbereitende Sterbephase zum Übergang in die geistige Welt. Auch der plötzliche Tod kann sich bereits vorher ankündigen und erscheint im späteren Betrachten gar nicht mehr so unerwartet. Die Vorbereitung für diese Schwellenübergänge, so unterschiedlich sie in ihrer Richtung und Qualität sind, zeigen doch auch überraschende Gemeinsamkeiten. Beide Verwandlungsprozesse brauchen heute eine aktive, positive Begleitung und Unterstützung, sowohl körperlich, seelisch und geistig-spirituell.

«Wir gehen nicht nur als Unsterbliche durch die Todespforte – wir kommen als Ungeborene durch die Geburtspforte...» Rudolf Steiner, GA 297, S. 206.

Die 6. Tagung zur Kultur an der Schwelle am Goetheanum wird durch eine Zusammenarbeit der Allgemeinen Anthroposophischen und der Medizinischen Sektion gestaltet werden.

Wir laden alle Fachkräfte und ihre Mitarbeitenden, Eltern, Betroffene und interessierte Mitmenschen herzlich ein, aktiv an den Vorträgen, Arbeitsgruppen und dem Erfahrungsaustausch dieser Tagung teilzunehmen. Für dem Vorbereitungskreis:

Joan Sleigh, Matthias Girke, Georg Soldner

Programm und Anmeldung (bis Freitag, 17. November 2017):
Goetheanum Empfang, Postfach, CH-4143 Dornach, Fax 061 706 44 46, Tel. 061 706 44 44, E-Mail tickets[at]goetheanum.org

La porte de la mort et la porte de la naissance

6^{ème} rencontre de travail Sur les seuils 1 au 3 décembre 2017, Goethéanum, Dornach Madame Gudula Gombert traduira le congrès en cabine

«Nous ne passons pas seulement en tant qu'immortels la porte de la mort. Nous passons comme non encore nés la porte de la naissance.» Rudolf Steiner, GA 297, p. 206.

A notre époque, passer le seuil de la naissance et celui de la mort sont des actes individuels difficiles exigeant du courage. Entrer dans un nouvel état de conscience ainsi que dans un environnement inconnu représente en effet de grands défis qui peuvent se vivre dans l'hésitation et la peur.

Une grossesse vécue sans peur et une naissance naturelle ne vont plus de soi à l'heure actuelle. De nombreux contrôles et surveillances de prévention jalonnent le suivi de ces moments: cela implique souvent un pré-jugement sur l'enfant à venir; les différentes technologies utilisées rendent ce qui était caché visible et suscitent de la peur. La prévention se focalise en préoccupation sur l'enfant à venir.

D'autres défis se rencontrent à l'autre extrémité de la vie: la peur de la mort mais aussi le désir de mort avec le suicide assisté et l'euthanasie sont en effet tout autant présents aujourd'hui que les doutes sur le sens à donner au temps palliatif avant la mort. De même que le temps de la grossesse conduit à la naissance dans le monde terrestre, un temps défini spécifique avant la mort conduit à l'entrée dans le monde spirituel. La mort soudaine peut également déjà s'annoncer en avance et avec du recul ne pas paraître autant inattendue. Aussi différenciés que soient ces deux processus de seuil que sont la naissance et la mort dans leur sens et qualité, leur préparation offre des similitudes surprenantes. Et à l'heure actuelle, ils exigent un accompagnement et un soutien actif et positif d'ordre à la fois physique, psychique et spirituel.

Cette sixième rencontre au Goethéanum sur les Seuils a été préparée par la Société anthroposophique et la Section médicale du Goethéanum.

Tous les professionnels et collaborateurs dans ces domaines, les parents et tous ceux qui sont intéressés ou se sentent concernés par ce thème sont chaleureusement invités à participer aux différentes conférences, groupes de travail et d'échanges de cette rencontre. Pour le cercle de préparation

Joan Sleigh, Matthias Girke, Georg Soldner

Programme complet sur demande à la rédaction francophone
Inscription jusqu'au 17 novembre +41 61 706 44 44, tickets[at]goetheanum.

Aether

Un nouveau magazine en ligne est né. Il s'agit d'*Aether*, un projet de «Das Goetheanum» qui publiera des articles avec une approche anthroposophique, originaux ou traduits de l'allemand et de l'anglais. L'équipe de rédaction (Louis Defèche, Aurélie Bourdot, Jonas et Sofia Lismont) publie de un à trois articles par semaine sur le site internet et les réseaux sociaux. Une Lettre numérique est envoyée une fois par semaine.

Aether.news.

Calendrier biodynamique 2018

Le nouveau Calendrier biodynamique est disponible. Edité en France depuis plus de 20 ans, sans nul doute le plus complet et le plus précis de tous les calendriers lunaires, le Calendrier des semis biodynamique est à l'origine de tous les calendriers basés sur les «jours feuilles-fleurs-fruits-racines».

Nouveau format: 17 × 25 cm. Nouvelle mise en page. 118 pages en couleur.
biodynamie.oxatis.com.

L'inattendu est la signature authentique du divin»

(Christian Bobin)

Vivre notre époque avec la perspective de l'Humain

Conférence par Bodo von Plato

Le mercredi 22 novembre 2017 à 20h

Branche Henry-Dunant, Genève,
l'Ecole Rudolf Steiner, Confignon, Grande Salle.

Pourquoi fêter Noël?

Les fêtes de l'année et le développement de l'enfant

Conférence par Françoise Bihin
Prêtre de la Communauté des Chrétiens

Le samedi 9 décembre 2017 à 17 h

La Communauté des Chrétiens en pays de Vaud,
Mouvement de renouveau religieux,
Rue de l'Industrie 6, 1005 Lausanne.

Hommage aux défunts

Hommage aux défunts et à ceux qui les accompagnent avec récitation et musique sur des poèmes de Christiane Désilles, dimanche 5 novembre à 17 h à Lausanne, 6, rue de l'Industrie, dans les locaux que la Communauté des chrétiens met à disposition. L'entrée est libre, toute personne désireuse de s'y joindre est la bienvenue.

Nouveau au EAR

Sylvie Faivre Chalon: La philosophie des fleurs
2-88189-275-2. 107 pages, CHF 25.-.

Dans ce conte initiatique, l'auteur nous convie à un voyage intérieur, où le langage guérisseur, des lilas, des œillets, des pervenches, des passiflores, des roses et bien d'autres fleurs murmure à nos oreilles des sons inédits.

Atmosphärisches zur Zeitlage von Marcus Schneider

Die Michael-Achse im Jahr

Der Oktober hat uns gezeigt, wie rasch das Jahr in Dunkelheit absteigt. Verständlich wird, dass Michael der Sonnengeist ist, der Licht, das ist: Leben, Zuversicht, Kraft durch unsre Seelen in die wachsende Finsternis hinein entfacht. Der Basler Paracelsus-Zweig hat in einer Oktoberfahrt diesen Gedanken erweitert erleben können: durch Apulien, durch den Monte Sant' Angelo, durch den Staufer-Impuls Friedrichs II. Dabei zeigte sich, dass es auch ganz andere Michael-Achsen gibt; und dass sie sich in die Zukunft fortsetzen. Denn es gibt auch



Die Michael-Achse in der Geografie

Diese endet im Westen Irlands als hibernischer Weg ältester Mysterien, nimmt aber seinen Anfang im orientalischen Alexandria, wo so viele Michael-Wege sich kreuzten, geht durch Hellas, trifft auf den Monte Sant'Angelo des Gargano, wo die erste europäische Michael-Erscheinung wurzelt, zieht weiter durch das Elsass, den Odilienberg, die Normandie beim St-Michel, quert Südengland, seinen Saint Michael's Mount. Das ist die geografische Michael-Achse. Es ist bewegend festzustellen: Wir stossen auf dieser Ost-West-«Lanze» auf lauter Individualitäten, die ihr Leben dem Licht, dem Erkennen gewidmet, oft geopfert haben.

Dadurch ermöglicht sich ein Blick auf

Die Michael-Achse in der Geschichte

Diese steigt auf im christlichen Zeitalter, wird Erkenntnis- und Philosophieweg der Menschheit. Aus Byzanz kam der Bischof von Siponto, der im 5. Jahrhundert den Stier- durch den Michaels-Weg ergänzte, wohl auch: ersetzte. Es ist der Mythos der Höhle von San Gargano. Mit ihm war Boethius nach Europa gekommen, zeitgleich mit Theoderich in Ravenna, an dessen Hof er wirkte. Er ist der Übersetzer des Aristoteles ins Lateinische, Verfasser einer Musiklehre, ebenfalls Michael verbunden, wie seine Schrift, in Gefangenschaft entstanden, zeigt, eine Ein-Sonnung, Durch-Sonnung des Denkens – con-solatio. Wir gedachten Friedrich Hiebels, dessen letztes Werk Boethius galt, dem Michael-Impuls des Gargano, und der das fertige Manuskript an seinem Todestag, unterwegs zum Verlag, auf sich trug – ein deutliches Karma-Bild! In Apuliens Rom-freier Sphäre, näher dem Orient, den Sarazenen, als dem Imperium, entfaltete Friedrich II. im Aquino-Jahrhundert, seine enorme Tätigkeit als Krieger, Wissenschaftler, Bauherr, als *stupor mundi*. In mancher Beziehung war er seiner Zeit Jahrhunderte voraus; das Gesetzwerk von Menfi; die Studie über Jagdvögel; die

Nähe zum Arabismus; die Liebe zur inneren Freiheit; die visionäre Kraft des Bauens – Castel-del-Monte! Er war es so sehr, dass sein Geschlecht der Übermacht der reaktionär-römischen Gewalt nach des Kaisers Tod nicht mehr standhalten konnte. Aber es zeugt von einer

Michael-Achse der Zukunft

Daher nennt ihn Jakob Burckhardt den ersten modernen Kaiser; Ranke sieht in ihm den ersten Europäer; daher wohl hat unter allen Kaisern des Heiligen Römischen Imperiums nur sein staufisches Geschlecht eine solche Fülle von Sagen, Mythen, Zukunftsbildern geweckt: Die Menschen haben ihn, fern alles Nationalen, als eine Michael-Gestalt erlebt, in der Künftiges aufschimmert, worin auch alles Römisch-Mittelalterliche endgültig zu Ende gekommen war. 250 Jahre nach seinem Tod beginnt der Freiheitsimpuls mit Luthers Reformation, deren Auftakt vor 500 Jahren wir ja am 31. Oktober 2017 gedachten. Masson in der berühmten Kaiserbiografie schreibt, über zwei Jahrhunderte habe das Wollen des Kaisers im Schlaf gelegen – dann sei es mächtig erwacht: in der Renaissance, der Reformation, dem modernen Staat.

Diese Frucht habe ich aus Apulien nach Hause gebracht: Es ist der Michael-Einschlag, der im Todesmonat der Novemberstimmung eine Lichtachse bildet zur Zukunft. So kann eine Reise in die Vergangenheit durchaus in die Zukunft führen – Michael ist der Herr des Ausgleichs.